

# Merseburger Zeitung

# Merseburger Tageblatt

# Kreisblatt

# Merseburger Kurier

175. Jahrgang / Nr. 227

Merseburg, Sonntag, den 28. Sept. 1935

Merseburg, Sonnabend Sonntag, den 28. Sept. 1935

Monat: Bezugspreis 1,75 RM und 0,25 RM  
Zusatzbeitrag durch die Post 2,20 RM ohne  
Zusatzbeitrag — Einzelpreis nach Post  
11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24

Einzelpreis 10 Pf.

## Roosevelt mahnt

Die Vereinigten Staaten halten an den Flottenverträgen fest

Aus dem Jago, in dem sich Präsident Roosevelt angeblich auf der Fahrt nach der Küste des Stillen Ozeans befindet, wurde bekanntgegeben, daß sich der Präsident nach wie vor an die Flottenbeschränkungsverträge hält. Das amerikanische Bauprogramm sei heute das gleiche wie vor 2 1/2 Jahren, nämlich Ausbau der Flotte bis auf die durch die Verträge von Washington und London vorgehene Stärke. Dieses Bauprogramm werde die amerikanische Flotte im Jahre 1942 auf Vertragsgröße bringen. Die Vereinigten Staaten würden die Flottenverträge von Washington und London auch weiterhin befolgen, und nur eine Weiterentwicklung oder Ausfüllung der Verträge könne die amerikanische Flotte ändern, und auch dies nur, falls andere Nationen die durch diese Verträge gezogenen Grenzen überschreiten sollten.

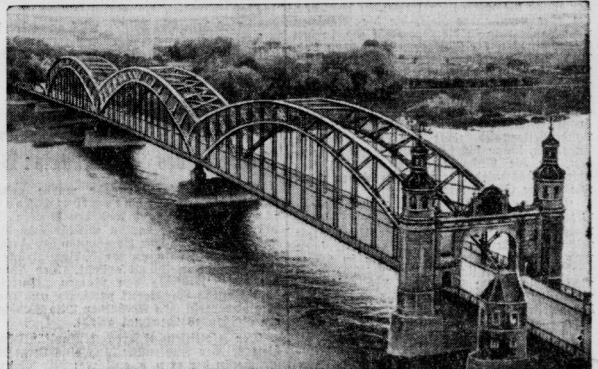
Soweit bereits Kommentare zu der Erklärung Roosevelts vorliegen, wird die Ansicht vertreten, der Präsident wolle England veranlassen, sein veraltetes Flottenbauprogramm nochmals zu erwägen. Man werte in Washington sehr wohl, daß eine einseitige Entscheidung zugunsten einer Verstärkung der Flotte hauptsächlich durch die Frage im Mittelmeer bedingt werde und daher in keiner Weise als Herausforderung für die Vereinigten Staaten anzusehen sei. Trotzdem wird befürchtet, daß England einen neuen Rüstungswettbewerbscharakter annehmen werde, was wiederum die Flottenverträge in Frage stellen würde. Die Erklärung Roosevelts wird daher als freundlich gemeinte Aufforderung an England angesehen, in der Flottenfrage langsam und mit Überlegung vorzugehen.

Das große Erklärungsprogramm der englischen Flotte wird, wie der Marinekorrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, dem Parlament bei der ersten Plenarsitzung vorzulegen werden. Es wird sich auf mehrere Jahre erstrecken und darauf hinzielen, die britische Flotte auf den „Ein-Macht-Standard“ zu bringen, der jetzt als unerlässliches Mindestprogramm angenommen worden sei. Der Korrespondent meldet, daß auf Grund des Bauprogramms von 1935 Aufträge im Werte von zehn Millionen Pfund erteilt wurden, durch die 60 000 Meilen Seemäile geschaffen werden. Von jetzt an bis Februar würden 19 Schiffe, nämlich zwei Kreuzer, ein Flottenführer, acht Torpedos, zwei Unterseeboote, ein Depotship, vier Schulrumpen und ein Vermessungsschiff sowie die Waidindustrie und Ausrüstung für vier weitere Kriegsschiffe in Auftrag gegeben werden. Schließlich würden der Große Schlachtschiff „Monarch“ mit einem Kostenaufwand von 900 000 Pfund sowie der Kreuzer „Ziffolt“ für 100 000 Pfund völlig modernisiert werden.

Eine Meldung, daß England in einer Note an die Vereinigten Staaten Ende dieser Woche den Washingtoner Flottenverträgen seine Zustimmung erteilt, wird von einer zuverlässigen Seite ganz entschieden dementiert.

### Englische Aufrüstungsanleihe?

„Daily Express“ meldet, daß englische Kabine die Aufhebung einer Aufrüstungsanleihe im Betrage von 150 bis 200 Millionen Pfund erwäge. Der Plan sei den Sachverständigen des Schatzamtes zur Ausarbeitung der Einzelheiten übergeben worden.



Die Brücke, die ins blutende Land führt  
Die Königin-Luise-Brücke bei Tilsit, die über die Memel hinüber nach Litauen führt.

## Zwei Sonntage

F. M. E. Wie war doch das im Januar an der Saar? Noch sind die Bilder in unser Gedächtnis eingebrannt, auf denen Panzerwagen die Straßen Saarbrückens durchführten. Brünliche, italienische und schwedische Soldaten mit gekümmerten Karabinern zu sehen waren. Sie waren — vor einer beispiellos distanzlierten Abstimmung — von den gleichen Mächten zum Schutze einer nicht im geringsten bedrohten Minderheit von Volksgenossen ernannt, die jetzt sterben, ihre Schuldigkeit getan zu haben, wenn sie einem sie mit keinen Maßnahmen offen verbühnenen Zwergentum „freundliche Ermahnungen“ geben.

Was will es heißen, daß in Genf Anthony Eden und Pierre Laval Vitaniens Außenminister Vozoris „ins Gebet“ nahmen, wenn trotz der schwebenden Verhandlungen, die Rechte der deutschen Völkerschaft bei der Wahl zum Memellandtag zu schützen, die Rechte der litauischen Völkerschaft zu schützen und die Rechte der Memelländer zu schützen? Wenn ein Herr Schmalzhaus, Sekretär und damit litauischer Staatsbeamter, erklären kann, daß jedem, der auf der Straße deutsch spreche, die Augen ausgehölet werden müßten. Wenn aus Wahlverhandlungen heraus unzufriedene Memelländer wehret und widerspricht werden. Wenn litauische Grenzposten bei Memelländern eindringen und sich freuen gegenüber wie wilde Tiere benehmen. Wenn man mit Willkürverordnungen alle mitleidigen — weil deutschstämmigen — Personen aus dem Memern treibt und unter Hintertreiben aller Verpflichtungen das Wohlgeleit verzerzt, daß es, wie sogar ein französischer Senator zugeben muß, „alle Menschen zu Tode führt“.

Wenn man die deutsche Sprache als Amtssprache verbietet, deutsche Namen mit litauischen Endungen „verziert“ und einen Stufenbau baut, um den Memelländern die letzte Brücke zur Heimat, die deutsche Mundart, zu nehmen. Wenn man die deutsche Sprache als Amtssprache verbietet, deutsche Namen mit litauischen Endungen „verziert“ und einen Stufenbau baut, um den Memelländern die letzte Brücke zur Heimat, die deutsche Mundart, zu nehmen. Wenn man die deutsche Sprache als Amtssprache verbietet, deutsche Namen mit litauischen Endungen „verziert“ und einen Stufenbau baut, um den Memelländern die letzte Brücke zur Heimat, die deutsche Mundart, zu nehmen.

Gelegenheit, eine Probe seiner Mäßigkeit anzulegen.

Deutschland hat durch den Führer zur Erde abgedrosen. Klar und unmissverständlich erklärte er in Nürnberg vor dem verammelten Reichstag: Es wäre eine lebenswerte Aufgabe des Völkerbundes, sein Interesse der Autonomie des Memelgebietes auszuwenden und es profitlich wirksam werden zu lassen, die auch hier die Ereignisse Normen annehmen, die eines Tages nur von allen Seiten beauftragt werden könnten. Deutschland erhebt keinerlei unbillige Forderungen, wenn es verlangt, daß Vitauen zur Einhaltung der unterzeichneten Verträge mit litauischen Mitteln angeschlossen wird. Am Ende aber hat eine 65-Millionen-Nation das Recht zu verlangen, daß sie wenigstens nicht minder respektiert wird als die Willkür eines 2-Millionen-Volkes.

Das sind Worte, die Genf nicht überhöhen sollte. Und die Vitauen auch besser in eigenen Lande nicht verschweigen hätte. Unier aller Dersien jedenfalls sind morgen bei den Memelländern, die trotz jahrelanger litauischer Anrechnung mit trotzdem Trotz nur um so fetter an ihrem deutschen Volkstum hängen und die — dies sind wir gewiß! — in einer einzigen Front für ihr Deutschland eintreten werden. Ihre Disziplin wird nicht zu brechen sein, wie ihr Ders nicht vom Deutschland loszureißen sein wird. Und wie sie diese Freie halten, wollen wir sie dieser Freie ebenlo verdrängen, und unter Auf „Berechtigt für Memel“ sei das Pfand, das einzulösen wir seit gewiß sind.

Nicht Tage später wird ein Tag des Dankes die deutsche Nation um den Rückblick führen. Und Dank zu sagen gilt es dem Schöpfer für eine reiche deutsche Ernte. Eine Ernte, die nicht nur eingespart worden ist von den Feldern, nein, die auch besteht in den flehentlichen Flehen der neuen Besatzung, in den erdrüttenden Bittgesuchen des Reichsarbeitsdienstes, in der großen Kameradschaft der Bauern und Arbeiter und in den vorwärtsdrängenden Kolonnen der Jugend, und der man feilschaftig wird in dem hohen Gefühl der widererlangten Freiheit nach Dürren und nach Dürren. Und wenn die große Schau der Wehrmacht vor den Augen der Hunderttausende dann abrollen wird, wenn 100 Millionen unserer jungen, stolzen Kämpfer über den Rückblick demnächst werden.

### Der deutsche Bauer

beteiligt sich am 6. Oktober am Entendanktag auf dem Rückberg bei Hameln

## Fliegende Völkerbunds-Beobachter?

Dreizehner-Ausschuss berät Plan zur Entsendung neutraler Beobachter nach Westfront

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, daß der Dreizehner-Ausschuss des Völkerbundes, der sich unter dem Vorsitz des japanischen Delegierten Mabaraga zum ersten Male tagte, sich ins Einzelne gehender Plan für die Entsendung neutraler Beobachter über die Westfront in Betrachtung zu ziehen. Der Ausschuss hat den Vorschlag gemacht, daß Beobachter in Gruppen von drei bis fünf Personen nach Westfront geschickt werden, um vom Flugzeug aus über Zwischenfälle zwischen den beiden Armeen zu berichten oder solche zu verhindern.

Dem Plan zufolge, dessen Urheber übrigens nicht genannt wird, würden acht Flugzeuge mit je einem Führer und einem Beobachter genügen, um eine vollständige Überwachung über die ganzen 1600 Kilometer des Grenzgebietes aufrechtzuerhalten. Es seien zwar wenig geeignete Standplätze vorhanden, aber sie könnten rasch hergestellt werden. Unter diesen „Luftbeobachtern“ sollen fünf Beobachter in den Hauptquartieren an den wichtigsten Punkten längs der Grenze aufstellen. Der Korrespondent fügt hinzu, soweit feststellbar sei, habe der Dreizehner-Ausschuss bisher keinen anderen Plan erörtert.

Die Pariser Blätter schenken den Ereignissen am Genfer See weniger Aufmerksamkeit. Man stellt heute lediglich fest, daß es Kanal nicht gelungen sei, eine Mehrheit für die Entsendung eines neutralen Beobachtungsausschusses zu finden und unterirdisch gleichzeitig die Schwärzereien, denen sich ein beratender Ausschuss in Westfront gegenübergestellt sehen werde. Die Sonderberichterstattung des „Quotidien“ erklärt, man habe erörtert, daß es Genf für durchaus nicht ausgeschlossen sei, daß die Feindseligkeiten zwischen Italien und Westfront beizulegen, noch ehe der Bericht des Dreizehner-Ausschusses fertiggestellt sei, d. h. noch vor dem

8. Oktober. In diesem Falle würde man natürlich sofort zum Artikel 16 gehen, der die praktische Anwendung von Zwischenmaßnahmen vorsehe.

Ein im Namen des Völkerbundes an den Kaiser von Westfront geschicktes Antworttelegramm lautet folgendermaßen: Der Völkerbund hat von dem Völkern ihrer Westfront Kenntnis genommen, die absichtlichen Truppen 30 Kilometer hinter die Grenze zurückzuführen. Er würdigt den Geist, dem diese Entscheidung entspringen ist. Der Ausschuss, der dem Genf um Entsendung von unparteiischen Beobachtern die größte Aufmerksamkeit widmet, prüft augenblicklich, ob die tatsächlichen Umstände Beobachtern die Erfüllung ihrer Aufgabe gestatten würden.

Das Präsidium der Völkerbunds-Vollversammlung hat gestern nachmittags beschloffen, der Versammlung in ihrer heutigen Sitzung, die normalerweise die letzte der diesjährigen Tagung sein sollte, vorzutragen, ihre Arbeiten zu verlagern, ohne die Tagung abzuschießen.

### Sollte Eden gestürzt werden?

Eine Meldung des „Star“.  
Wie der liberale „Star“ behauptet, habe sich der Minister für Völkerbundangelegenheiten, Eden, der bereits seit längerer Zeit in Genf weilte, vor kurzem gegen gewisse diplomatische Einflüsse in London wehren müssen. Das Blatt will auch wissen, daß diese Einflüsse „fast ausgereicht hätten, um ihn den Boden unter den Füßen zu entziehen“, und zwar seien es Kreise gewesen, die Italien um jeden Preis hätten verdrängen wollen. Mäßigkeit sei jetzt „die Gefahr, daß Westfront in Gefahr ein Völkerbund geschickt werde, vorüber.“



### Sanitätskursus in Merseburg Teilnehmer sollen sich melden.

Das Deutsche Rote Kreuz, Sanitätsausg. Merseburg, wendet sich an die Einwohner Merseburgs mit der Aufforderung, an einem Sanitätskursus teilzunehmen. In der gestrigen Vorbesprechung wurde von Dr. Maritz, der auch den Kursus leiten wird, der Beginn des Ausbildungslehrganges auf Freitag, den 11. Oktober, festgelegt. Bis zu diesem Termin sollen sich noch Volksgenossen, die im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte und arischer Abstammung sind, melden. Sie sind herzlich willkommen. In vierzehn Tagen beginnt also der Kursus, bei dem immer je eine Stunde praktischer und eine Stunde theoretischer Unterricht erteilt wird. Nach Ablauf des Kursus, etwa nach einem Vierteljahr, ist eine Prüfung abzulegen, woraufhin die Männer in den Sanitätskörper übernommen werden können. Beim Lehrgang wird besonders über Gasabwehrvorrichtungen, Sundenbefehlsplanung, Familien- und Hauskunde, Transport und erste Hilfeleistung gelehrt werden. Nebenfalls verleiht der Kursus auch, wie dann der eigentliche Dienst auf der Straße, auf der Wache und bei Veranstaltungen, der allein den billigeren Volksgenossen gilt, sehr interessant zu werden.

Wer noch beim Roten Kreuz mitwirken will, besorge sich ein volkstümliches Rüchzeugnis, fahre für seinen Lebenslauf und melde sich am 11. Oktober im Sanitätsdepot. Neben diesem Lehrgang, zu dem sich schon gestern einige Volksgenossen gemeldet hatten, läuft noch Donnerstags ein Wiederholungskursus für die jüngeren Sanitäter.

### Münchener Kunst in Merseburg

Der bekannte Münchener Künstlerbund „Ring“ e. V. veranstaltet mit Genehmigung der Reichskulturkammer vom 29. September bis 13. Oktober im Schlossgartenpalast eine Kunstausstellung, die am Sonntag, dem 29. September, vorm. 11 1/2 Uhr, eröffnet wird. Die überaus reich besetzte Kunstschau zeigt vollverbundene Kunst nachfolgender Münchener Künstler: Baerlein, Prof. Best, Bitterlich, Compton, Ehrenberg, Ehrenhardt, Prof. Erler, Klashar, Frankl, Prof. Hamel, Honemann, Prof. Kaiser, Kapfhammer, Keilmann, Geheimrat Prof. v. Marr, Merder, Mueller, Prof. Müller-Wilkin, Prof. Nisch, O'Connell, Hoogee, Prof. Schumler, Schöck, Schröder, Prof. Sied, Staltler, Tiedjen, Prof. Wiersthaler, Weiss, Wendtberger, Prof. Wirthner u. a.

## Erklingen zum Tanze die Geigen . . .

### Eine Kezerei gegen den „modernen“ Tanz

Mit dem Herbst beginnt die „Saison“, jene Zeit, in der man mehr als im Frühling und Sommer auf „Genußfähigkeit“ einzuflekt ist. Man wandelt wieder eifrig ins Theater, ins Kino — und die Zahl der Tanzveranstaltungen nimmt erfreulicherweise stark zu.

„Tanzvergügen! Lieber Himmel, gibt es denn das heute noch?“ höre ich eine alte Fefrin fragen. Aber gewiß doch. Allerdings hat sich dieser Begriff im Laufe der Zeiten gewandelt. Als Tante Agnes noch jung und fröhlich war, da tanzte man freilich ganz anders. Damals war also ein Walzer noch ein Walzer und eine Polka eine Polka. Nun ja — wir wissen, auch heute tanzt man wieder die alten deutschen Tänze. Fragt sich nur, wie.

In der Nachkriegszeit hat sich nämlich soviel in unsere Tanzwelt eingeschlichen, das nicht so leicht wieder loszuwerden ist. Und was man heute häufig als „Walzer“ vorgefekt bekommt, veranlaßt Tante Agnes mit Recht zu einem Kopfschütteln. Es wird auf den Tanzböden noch immer gewirbel herum, geschoben und getrampelet. So nehmen wir nun einen Vorfall zum Anlaß, der sich kürzlich ereignet hat, um hier eine „Kezerei“ gegen die Huperei im Tanzsaal vom Stapel zu lassen. Wir sind uns dabei bewußt, daß es auch heute noch Leute gibt, die einen ruhigen runden Walzer tanzen können. Diese Tänzer meinen wir auch nicht, sondern die anderen, die die Kunst des Walzers immer noch nicht recht begriffen haben, und daher auf alle mögliche Weise durch den Saal hoppeln. — Und nun zur Sache!

Sting man früher mal zum Tanz, nahm man seinen Schwalbenschwanz; War man weiblichen Geschlechtes, Ward ein weißes Band umschlungen; Nun, so fand sich aus was Neues: Eben kurz und unten lang Ding es jahrelang im Schrank.

Was verborgen dort schlüft, Ward ans Tageslicht bemüht, Ward gebühret und geküßelt, Bis man endlich, lustbelüßelt, Und mit aufgetroktem Sinn Jog zum Saal der Freuden hin.

D, daß man noch eine Lust! So im Walzer Brust an Brust. Oder gar im Volkstanzritte, Oder wie es sonst noch Sitte — Jeder tanzte, wie sich schickt Und war hoch davon beglückt.

Freilich gab es dazumal Auch schon öfter 'nen Standal, Wenn ein Paar zu sehr nebrängelt Und sich aneinander schlängelt, Oder gar, wie das so geht, Sich im Walzer links dreht!

„Ach, wie bald Klang da: „Genuß! Sind die Leute denn nicht flug?“ Und der Wortlaut vom Vereine! Nie! „Die sind doch nicht alleine!“ Das sei wider allen Brauch, Unmoralisch sei es auch!

Und der Matre de Plastr Rügte ernst: „Was sech ich hier?“ Aufgeregt sprach er zu beiden: „Sowas könne man nicht leiden! Das sei wider allen Brauch, Man bedacht auf Ehrfamkeit.“

Doch was muß man heute sehn, Will man mal zum Tanze gehn! Dieser trägt 'ne graue Jade, Dieser schmißt im schwarzen Krade, Und die Damen? — Oh schweig still, Mag's erzählen, wer es will!

„Seht, und nun beginnt es schon! Dieser heult das Saxophon . . . Alles redt wie wild die Glieder, Trispelt, rennt und schleift dann wieder, Singsrum, redsrum — ganz egal, Degenlabath rings im Saal!“

Manche schlafen beinahe ein, Schwer wie Blei scheint jedes Bein; Andere dagegen munter Zieh'n sich halb die Kleider runter, Und es drännet, hupst und schreit Jeder, wie es ihm beliebt.

Aber ein's sieht sich daran Ganz besonders traurig an! Ach, wo sind die frohen Mienen, Sanft von Festesalanz belächelten? — Eltern, ernst und forgeschworen Tobt und trampelt das daber! —

„Rein, mein Schatz, sind wir auch alt, Ward uns doch das Herz nicht kalt! Klingt ein Walzer aus den Geigen, Will ich mich vor dir verneigen Wie in untrer Jugendzeit, Als ich einst um dich gefreit.“

Und es tanzt das alte Paar, Wie's vor Zeiten Mode war, Frei und leicht mit selgen Schweben, Wie sie laum die Fische heben! Alle es mit Staunen sehn, Wie die Alten dort sich drehn.

Als geendet dieser Tanz, Meint er sich mit Eleganz, Trotz der Jahre höherer Würde, Väternd dankt sie und mit Würde: Da brich's los im weiten Mund: „Brauo!“ ruft ein jeder Mund.

Doch der Alte winkt schnell ab: „Hupf nur weiter euren Trapp! Nicht euch fort auf schweren Sohlen, O, ihr könnt ja Kavriolen, Alle's könnt ihr!“ leis er spricht, „Aber Tanzen — könnt ihr nicht!“ Wilhelm Steinbrecher.

### Michaëlis

#### Der Tag des deutschen Schutzpatrons.

Der 29. September, der Michaëlisstag, erinnert an das germanische Septemberfest unserer germanischen Vorfahren. Dieses hatte einen doppelten Charakter. Es war einerseits ein Dankfest, an dem den guten Götter (insbesondere dem Odin) Tiere sowie die Früchte des Landes zum Opfer gebracht und die nicht genutzten Tierstücke am Abend von der Erde verkommenen Gemeinde verstreut wurden — und ein großes Totenfest, auf dessen Begehung die absterbende Natur, das Welken der Blätter, das Fortziehen der Schwärme die Anregung gaben. Da besuchte man die Gräber, um sie mit frischem Grün zu schmücken und mit der Verstorbenen Bekleidungsgegenstände zu belegen. Auch die erte Seite des Festes galt in erster Linie Odin, als dem Seelenführer, dem Totengotte.

Die christlichen Priester setzten an seiner Stelle den Erzengel Michael ein. Der strahlende Lichtgott, der Schladentener Odin, verschmolz mit dem in glänzender Rüstung gehaltenen himmlischen Trudentier, der die Scharen der Engel gegen den Teufel und seine Heere führte. Auf diesen Erzengel Michael, auf den Jüge Odins übertragen worden sind, ist der deutsche Michel zurückzuführen. Die christlichen Priester taten alles, um das irreführende Bild des freitreibenden Engels recht fest der Vorstellung des Volkes einzuprägen. Der Name Michael gewann bald große Verbreitung, und als unter Heinrich dem Vollen und dann unter Otto I. Michaels Bild auf dem Reichsbanner der deutschen Krieger zu heiliger Verehrung entflammte hatte, daß sie in den

**33**

**BULGARIA**

**BULGARIA**

**SPORT**

**bulgarische Edeltabake**



# Zwei Merseburger Großkämpfe

## Ammendorf 1910 erscheint auf dem 99er-Platz und Kagna im Augarten — Preußen muß zum VfL. Bitterfeld — Neumarkt hat Ruhe

Der morgige Punktspieltag ist mit seinen wichtigen Treffen ganz dazu angetan, in den Tabellen gewaltige Veränderungen herbeizuführen, zumal die Zahl der noch ohne Punktverlust dastehenden Mannschaften bis jetzt von Sonntag zu Sonntag mehr und mehr zusammengeschmolzen ist. Was werden uns nun die Spiele des 29. Septembers bringen? Der Papierform nach sollten zwar die augenblicklichen Spitzenreiter auch diesmal ihre führenden Positionen behaupten können, da sie keine allzuwichtigen Gegner erhalten haben. Anders sieht es aber schon bei den Kämpfern ihrer Verfolger aus. Sie werden diesmal vor allem die Merseburger und Weisenthaler Mannschaften vor schwere Aufgaben gestellt, die sie nur mit bester Tagesform überwinden können. Hoffen wir, daß es unseren Mannschaften gelingen wird, ihre Verlustpunktzahl weiter rein zu halten.

Die Gau Liga sieht morgen erstmalig alle 10 Mannschaften am Start, so daß nun auch diese Klasse endlich mit der Erledigung ihrer Punktspiele vorwärts kommen wird. Die morgigen Gegner heißen:

- 1. SV. Jena—Dessau 05.
- 2. C. Cröllitz—Wader Halle.
- 3. VfL. Merseburg—Zeitzach 08.
- 4. Sportfreunde Balle—Victoria Radbu.
- 5. FC. Zeitzach—Sport. Cröttitz.

Gespant darf man hier sein, ob die Cröttitzer an der schweren Aufgabe glücklich vorüberkommen. Dessau muß diesmal erstmalig auswärts antreten, und dies ausgerechnet gegen den Meister, der sein erstes Punktspiel bestritt. Die Gegner sind fast gleichartig, doch ist damit zu rechnen, daß die auf eigenen Plätzen spielenden Mannschaften knapp im Vorteil bleiben werden. Die Cröttitzer sind in der Hinsicht mit sechs Pflichtspielen auf, und zwar treffen sich:

- 99 Merseburg—1910 Ammendorf.
- 96 VfL. Bitterfeld—Preußen Merseburg.
- 96 Halle—Sportfreunde Naundorf.
- Naumburg 05—08 Halle.
- ZuH. Weisenthal—Wader Nordhausen.
- Spvg. Zeitzach—Wader Müdenberg.

Sie treffen schon heute die sicheren Siege von Zeitzach und 08 Halle festsehen. Schwächer werden es dagegen diesmal die 96er und Naundorf haben, denn ihre Gegner Ammen-

dorf und 96 wollen erst bezwungen sein. Ein Sieg der erlängten Vereine ist bei einer Wiederholung der bisherigen Leistungen aber durchaus naheliegend. Die Preußen und Nordhausen sollten sich auf Grund der bisherigen Spiele mit Bitterfeld bzw. ZuH. die Waage halten, wobei aber in Betracht zu ziehen ist, daß der morgige Platzverstoß unbedingt zugunsten von Bitterfeld und ZuH. spricht. — In der 1. Kreis Klasse sind bis auf Weisenthal wieder alle Mannschaften am Start und stehen sich in nachfolgenden Spielen gegenüber:

- VfL. Merseburg—SV. 22 Kagna.
- SV. 26 Beuna—Sporting Mücheln.
- Braunsdorf—Borussia Halle.
- Grü./Sportbrüder—Veuna.
- Landsberg—Favorit/Blauweih.
- VfB. Seitzsch—Amsdorf.

Das wichtigste Treffen steht in dieser Klasse morgen im Augarten. Diese beiden alten Rivalen gehören beide noch zur Spitzengruppe und werden sich deshalb ein erbittertes Treffen um den Verbleib in der Führung liefern. Für dieses Spiel sowie für das Gesellschafts-Derby eine Voraussage zu treffen, ist kaum möglich. Der Tabellenführer Borussia sollte in Braunsdorf knapp im Vorteil bleiben. Das gleiche gilt auch für VfB./Sportbrüder, die Jena empfangen. In den beiden restlichen Spielen ist damit zu rechnen, daß die Platzhüter die Sieger stellen.

nämlich bisher noch nicht richtig im alten Braunsdorf und standen mit Neumarkt zusammen an letzter Stelle. Am vergangenen Sonntag konnten sie nun in Ammendorf die ersten Vorbeuren ernten und bewiesen damit, daß nun auch in Zukunft mit ihnen zu rechnen ist. Da ihnen diesmal nun auch noch der eigene Platz zur Verfügung steht, werden sie alle Hebel in Bewegung setzen, um sich einen weiteren Punktgewinn dem Tabellenende noch mehr zu erträumen. Inwiefern nun die Preußen diesem Gegner Widerstand leisten werden, hängt ganz von der Tagesform der morgigen Elf ab. Gelingt es der schweren weissen Elf, die bis auf Gündert, für den wieder der Stammspielerbedürfnis bedingt, in der gleichen Besetzung wie in Neumarkt antritt, wieder mit einer guten Gesamtleistung wie in Neumarkt aufzuwarten, dann sollten sie dem VfL. Bitterfeld zumindestens gleichwertig sein. Schon ein Unentschieden würde für die Preußen einen Erfolg bedeuten und daß zumindestens dieses gelingt, muß morgen für die Merseburger die Parole „Kampf und restloser Einsatz“ lauten.

## VfL. oder SV. 22 Kagna?

### Wer wird in diesem alten Rivalenkampfe der „Glücklichere“ sein?

Das wichtigste Spiel der 1. Kreis Klasse steigt morgen auf dem VfL-Platz. Mit dem Zusammenreffen von VfL. und Kagna stehen zwei alte Rivalen aufeinander, die sich schon von jeder erbitterte Kämpfe lieferten. Das es auch diesmal wieder zu sehr schweren Kämpfen kommt, dafür bietet der augenblickliche Tabellenstand und die beiderseitige Form genügend Gewähr. Beide Mannschaften sind bisher ohne Niederlagen geblieben und falls es morgen nicht zu einer Entscheidung kommt, müßte einer von beiden erstmalig in der letzten Viertel der Augenblicklich steht Kagna mit einem Punkt Vorsprung (durch das Unentschieden des VfL. gegen Favorit) an 2. Stelle und müßte im Falle einer Niederlage den Merseburgern den Platz räumen. Den Einsatz lohnt sich also für beide Mannschaften. Bis morgen werden beide Vereine ihre augenblicklich hartnäckigen Vorwärt, der VfL. also wieder mit dem neuen Torwart Kloss. Jede Elf muß dabei auf einen ihrer besten Verzicht. VfL. nämlich auf Weisner und Kagna auf Kots, die wegen Verletzungen noch pausieren müssen. An Spielstärke stehen sich die obigen Gegner gleich. Beide werden sich aber augenblicklich wohl nicht nach dem eigenen Vorteil über eine schnelle und bis zur letzten Minute unerschöpfliche kämpfende Elf. Während uns die Stürmerreihe des VfL. als härter erscheint, räumen wir aber den Kagnanern in der Besetzung der Hintermannschaft ein Plus ein. Weder es nicht anzuschließen ist, daß es in dem morgigen Spiel, das sich in den Händen der VfL. befindet, ein „Nervenprobe“ sein wird, leicht umgekehrt sein kann. Welchem von beiden nun der Vorzug, „Sieger“ zu bleiben, gelingen wird, kann erst mit dem Schlussspiß gelangt werden.

## Braunsdorf—Borussia Halle

Obiges Treffen wird eins der schönsten, aber auch schwersten Spiele für Braunsdorf werden. Den Gästen geht auf Grund ihrer anständigen und fairen Spielweise ein guter Ruf voraus und es ist wohl unabweisbar, daß es Braunsdorf gelingen sollte, diesen bisher ungeschlagenen Elf eine Niederlage beizubringen. Dazu wartete Braunsdorf waren

## Wer gewinnt morgen in Halle?

Der Herbstfesttag wird eröffnet mit dem Galloren-Rennen, einem Klasse-B-Rennen über 1200 Meter. In diesem erwarten wir B e d o l, Chingrende und Dominikaner auf den Plätzen. Das zweite Rennen, Preis von Weisenthal, ist ein Amateur-Galopprennen über 3200 Meter (mittlere Bahn). Grenzwall, Seralles, falls er kommt, sonst Jarentochter und Zimmertopf haben Aussicht.

3. Preis von Söhrenturm, ein Verkaufsrennen für zweijährige Pferde. Dieses Rennen dürfte Via II, die erst kürzlich gefest hat, kaum zu nehmen sein. Nachdem geben wir Chonionette und Zanderin eine Chance.

4. Preis der Burg Wettin. Ein Amateur-Galopprennen über 1800 Meter. In diesem Rennen ist die Gitta unserer Amateurreiter im Sattel. Wir erwarten Jübel und Walker vor Heus und Kompenpüber.

5. Preis von Paffenpfer, ein Verkaufsrennen über 1400 Meter. Hier rechnen wir mit Stall Wuthenau vor Falagrat und Helmbühn.

6. Preis der Stadt Halle. Ein Offizier-Galopprennen über 3300 Meter, welches mit einem Ehrenpreis der Stadt Halle ausgestattet ist. Wir erwarten hier als Sieger Dronates vor Patroklus und Viebesfeuer.

7. Als letztes folgt das Salzgarten-Rennen, ein Ausglick III über 1600 Meter. Hier werden die Mitglieder eine erste Chance vor Araba und Zee.

seinem letzten Spiel mit zu schwachen Stürmerleistungen auf. Es ist eher damit zu rechnen, daß eine gute Tagesform ihrer Hintermannschaft eine sonst fällige hohe Niederlage erträglich gestalten wird. Falls bei Braunsdorf die wieder vom Arbeitsdienst zurückgekehrten guten Stürmer Karitz und Stürmer mit von der Partie sein werden, sind die Aussichten schon etwas günstiger. Auf alle Fälle wird der Platzbesitzer bis zum Abstieg um ein ehrenvolles Resultat kämpfen.

## Geiseltalderby: Beuna—Mücheln

Diese beiden alten Rivalen waren am vergangenen Sonntag die Lieberfeldungsieger. Beide brachten das Kunststück fertig, zwei fast favorisierte Gegner aus dem Sattel zu heben. Wie werden sie sich morgen voneinander trennen? Die Stürmerleistungen wie gegen Seitzsch ist ein neuerlicher Sieg der Mücheln nicht ausgeschlossen. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, daß sie bei Beuna auf eine weit stärkere Hintermannschaft stoßen, gegen die sogar Favorit Halle vergeblich anrannte. Eine Punkteiteilung ist hier also wahrscheinlich.

## Gieb, Sportbrüder—Veuna

Die Veunarer sind noch immer weit von der Form ihrer Aufstiegsperiode entfernt und es ist deshalb kaum an ein nicht erfolgreiches Begehen gegen Sportbrüder zu denken. Die Hallenser sind dieses Jahr überaus erfolgreich und konnten bis zum vergangenen Sonntag ihr Verlustpunktverhältnis rein halten. Es ist deshalb damit zu rechnen, daß sie morgen auf eigenem Platz alles verdienen werden, um durch einen Sieg in der Spitzengruppe zu verbleiben. Trotz alledem sollte es der Veunarmannschaft bei ihrer Technik und der Kampfart möglich sein, wenigstens einen Punkt mit auf den Heimweg zu nehmen.

## Die Spiele der 2. Kreis Klasse

Von den vielen Abteilungen dieser Klasse interessieren uns in erster Linie nur die

## Bleibt 99 ohne Verlustpunkte?

### Ammendorf 1910 war für die Blaugelben stets ein schwerer Gegner

Das morgige Punktspiel auf dem 99er-Platz wird für die Blaugelben ein sehr schwerer Gang werden. Die Gäste sind von jeher ein Gegner, der den 99ern nicht liegt. Fast immer mußte bisher Blaugelb den Kürzeren ziehen und erst bei den letzten beiden Freundschaftsspielen mit Ammendorf mußte 99 auf eigenem Platz sowie in Ammendorf empfindliche Niederlagen hinnehmen. Werden die Merseburger morgen nun endlich einmal den Mann brechen? Das ist die große Frage, die augenblicklich alle Anhänger bewegt. Die 99er konnten ihre bisherigen Punktspiele alle hervorragend beenden und liefen dabei zu einer ausgezeichneten Form auf. Wenn es auch zu und wieder auf diesen oder jenen Posten auch nicht immer recht klappen wollte, so ergänzte dieses der Nachbarnspieler durch eine Steigerung seiner Leistungen. Alles in allem ist also die augenblickliche Verfassung der Merseburger derart gut, daß man diesmal mit einem Siege ergötzt auf Ammendorf rechnen kann und somit gleichzeitig die Revanche für die letzten beiden Niederlagen. Die Ammendorfer sind im Gegensatz zu den 99ern bei den bisherigen Punktspielen noch nicht so recht in Schwung gekommen. Eine Niederlage, ein Sieg und

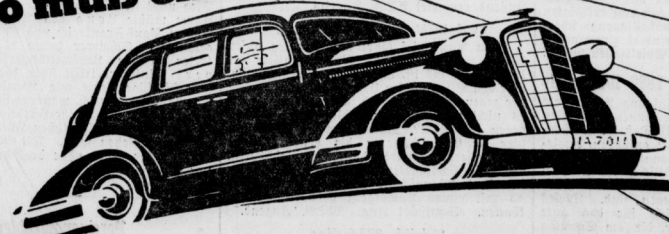
ein Unentschieden ist ihre bisherige Ausbeute. Da sie auch erst an 6. Stelle in der Tabelle rangieren, ist damit zu rechnen, daß sie sich morgen wieder doppelt anstrengen werden, um nicht noch weiter zurückzufallen. Ihre besten Spieler sind der repräsentative Spieler Martin, Rechtsaußen Kestfinkel und Mittelfürmer Wendisch. Die Elf ist aber auch sonst sehr gut besetzt und bietet einen schnellen, erfolgreichen Fußball, bei dem ihr der nie verlassende Kampfgeist auf zur Seite steht. Hoffen wir, daß 99 in besserer Besetzung antritt und morgen an ihre letzten Leistungen anknüpft, damit ihr endlich einmal ein Sieg über Ammendorf gelingt, der für den weiteren Verbleib in der Spitzengruppe aber auch unbedingt erforderlich ist.

## Die Preußen müssen zum VfL. Bitterfeld

Die Preußen haben das Pech, nach ihrem letzten Ruhetage morgen den Bitterfeldern auf deren Platz in dem Augenblick gegenüberzutreten zu müssen, wo der VfL. gerade im Begriffe ist, wieder seine alte Spielstärke zurückzugewinnen. Die Bitterfelder waren



# So muß ein Sechszylinder sein!



**OPEL 6-Vorzüge — Musterbegriffe für fortschrittlichen Automobilbau!**

- X Die berühmte Opel Synchron-Federung, die aus jedem Weg eine Autostraße macht.
- Ungewöhnlich großer, bequem zugänglicher Kofferraum.
- X Zugfreie Entlüftung, Frischluft statt Sticker!
- X Von der Federung unabhängige, dadurch absolut ruhige Lenkung.
- Größtmögliche Verringerung der unabgedehnten Massen.
- X Größte Kurvensicherheit, tiefer Schwerpunkt.
- Alle Sitze im bestgedehnten Raum.
- X Ausgeglichen und ruhig laufender Motor mit Fallstrom-Vergaser - unbedingt betriebssicher und äußerst sparsam.
- Vierganggetriebe mit fast geräuschlosen oberen Gängen - restlose Ausnutzung der Motorkraft.
- X Ungewöhnlich geräumige, schöne und besonders widerstandsfähige Karosserie - Stahldach bei den Limousinen.
- X Machen Sie bitte eine unverbindliche PROBEFAHRT!

# OPEL 6

der Zuverlässige

XSCHON FÜR RM 3250 AB WERK

Große OPEL-AGFA Verlesung  
U. a. 50% zu gewinnen!  
Gleiche Gewinnmöglichkeit  
Für jeden Teilnehmer  
Fragen Sie den Händler!

Vertret. für den Bezirk Merseburg: AUTOHAUS NURNBERGER, Hindenburgstr. 12, Tel. 2341

Spiele der Abteilungen 6 und 7. Hier treffen sich:

- Günthersdorf—Zschöben.
- Freienfelde—Mehlau.
- Groschleina—Tischt. Dürrenberg.
- Wegwitz—Altranstädt.
- Schladebach—SB. Dürrenberg.

Als die voranschreitenden Sieger kommen hier, falls es nicht zu Übertragungen kommt, Tisch. Dürrenberg, Schladebach, Freienfelde, Zschöben und Wegwitz in Frage.

**Günthersdorf—Zschöben:** In diesem Spiel geht es um den ersten Tabellenplatz, den augenblicklich Günthersdorf innehat. Es ist aber damit zu rechnen, daß sie morgen diesen trotz des Platzverlusts an Zschöben abtreten müssen. Die Gegner sind fast gleichhart.

**Freienfelde—Mehlau:** Der augenblicklich hier bester Mannschaft nach zu urteilen, sollte eigentlich die Freie Mehlau den Sieg erringen, wobei aber nicht ausgeschlossen ist, daß Mehlau endlich verstanden wird, auch zu Pünktchen zu kommen.

**Groschleina—Tischt. Dürrenberg:** Nach ihrem letzten glücklichen Erfolg über Preußen Merseburg kehrte gestern von einem Sieg der Dürrenberger Turner für selbstverständliches. Trotzdem ist Groschleina auf eigenem Platz nicht zu leicht gewonnen werden.

**Wegwitz—Altranstädt:** Trotz allem guten Willens der Altranstädter glauben wir kaum, daß es ihnen gelingen wird, den bisher unbesiegt Tabellenführer Wegwitz auf eigenem Platz einen Punkt abzunehmen.

**Schladebach—SB. Dürrenberg:** Beide Gegner haben sich schon bisher mit mediocrem Erfolg gegenüber. Wenn auch diesmal Schladebach den Sieg erringen noch nicht sicher ist, so muß der SB. Dürrenberg aber mit jenen anderen Leistungen als in den letzten Spielen aufwarten.

### Spiele der unteren Klassen:

Meiere: 99—Kunnersdorf, Sportfreunde gegen 99; Wader—Weiße. — 2. Mannschaften: Gieß/Zornbrüder—Veuna; Braunsdorf gegen Vorkliff; Landsberg—Nawitz; Veuna gegen Wühlitz; Sandkühn—Windorf; WB. gegen Kamau; Günthersdorf—Zschöben; Groschleina—Tischt. Dürrenberg; Bissen 1. gegen Spargau; Wegwitz—Altranstädt; Schladebach—SB. Dürrenberg; SB. Dürrenberg 3. gegen Schutterz; Teubitz—Veuna 3; Preußen 3. — Freienfelde 2. — Freienfelde 3.—99; Sportfreunde 3.—Preußen 4.

### Spiele der Jugend:

Jugend A: Neumark—Braunsdorf, WB. gegen Kamau; Preußen—Veuna; Veuna gegen Leubitz; WB. gegen Wegwitz; Wegwitz gegen B. 99—Günthersdorf; WB. Schladebach; Neumark—Wegwitz. — Nobben; Preußen—99; Veuna—WB.; Veuna—Kamau; Braunsdorf—Neumark und SB. Dürrenberg—Tischt. Dürrenberg.

### Hallenmeisterschaft der Kegler

**Kwiaz („Blau-Not“) siegte mit 746 Hols.**  
Der Donnerstagsabend im Merseburger Keglerheim ausgetragene Kampf um die Sportstättenmeisterschaft gestaltete sich typische zahlreicher Teilnehmer und trotz Abwärtens des Titelerbtüchlers D. Wiege wegen Erkrankung äußerst spannend. Der Kampf ging mit 20 Augen über alle sechs Bahnen. Als Ulrich („MSG.“) mit 719 Gesamtpunkten die Führung innehatte und ein Plus von 29 Hols für sich verbuchte, war es für jeden einen Augenblick umgeben, ob er nicht wieder einmal sehr gut vorsetzen hätte und es schließlich nicht würde, sein erstiertes Resultat zu überbieten. Doch als Kwiaz („Blau-Not“) auf den Plan trat und auf Asphalt und Polze in großer Form war und hier fast 71 Hols herausgeholt hatte, war es für ihn als „Spezialist auf der Schere“ nun leicht, sein Resultat zu halten, wo er auch hier noch 15 Plus herausholte. Er konnte somit Ulrich („MSG.“) mit 86 Hols den Titel freispielen. In die Leistungen von Kwiaz reichte ferner kein Kepler mehr heran. Er erwähnen ist noch der Abbrecher Peithe („Blau-Not“), welcher mit 710

### Endsieger wurde Weikenfels

**Am Handball-Turnier der Polizisten.**  
Inzwischen den Reviermannschaften des Polizeipräkredits Weikenfels wurde dieses beim ersten Handball-Turnier ausgetragen. Beim ersten Spiel, welches in Zeitz stattfand, siegte die Mannschaft des ersten Polizeirevierers Weikenfels gegen die des zweiten Weizen's Zeitz. Weikenfels gewann das Spiel mit 12:1, Halbzeit 4:1.  
Das zweite in Merseburg ausgetragene Spiel gewann die Mannschaft des dritten Polizeirevierers Merseburg gegen Zeitz mit 12:5, Halbzeit 5:3. Merseburg spielte in folgender Aufstellung: Lange, Kloth, Stichel, Stiller, Hilde, Bohl, Beck, Demeke, Wolf, Wähler, Rüd. Der am dem linken Stirnverwunden stehende Hauptmann Demeke ist unter, auch in Sportfreizeiten bekannte Merseburger Reviervorsteher.  
Das Endspiel konnte wieder die Weikenfelder gewinnen, die auch die beste Mannschaft stellen. Weikenfels gewann gegen Merseburg 15:5, Halbzeit 8:2. In nächster Woche stehen die Fußballmannschaften der drei Polizeireviere gegenüber.

**Hols (60 Plus) aufwartete.** Mit den übrigen Resultaten konnte man zufrieden sein. Die Resultate der fünf Beiken sind: Kwiaz („Blau-Not“) 416, Hols 135, Schere 135, gleich 746 Hols; Ulrich („MSG.“) 451, Hols 144, Schere

124, gleich 719 Hols; Peithe („Blau-Not“) 456, Hols 139, Schere 115, gleich 710 Hols; Eichenbrand („MSG.“) 435, Hols 143, Schere 132, gleich 710 Hols; Eichenbrand („MSG.“) 430, Hols 134, Schere 129, gleich 693 Hols.

## Unsere Handballer auf Reisen

**Veuna fährt zu Fernerleben / Zeitz Frankleben muß nach Zeitz / Kayna 22 erwartet**

**Uzg. Weikenfels / WB. Gast in Kößlitz / Spielabiegungen durch den Kreiswettbewerb**

Wenig Spiele bringt der kommende Sonntag für die Merseburger Handballer-interessierten, da die meisten Mannschaften auswärts weilen. Der TuSzP. Veuna fährt am Sonntag zum G.C. Fernerleben, um sich mit diesem um die Punkte zu streiten. Ueber die Spielstärke des Gegners ist bisher wenig bekannt, nur wissen wir, daß im Merseburger Gebiet gute Handballspieler im Veuna Veuna mit den gleichen Leistungen wie

ebenfalls verschiedene Spiele wegen Nichtanhaltung der Zollinspizition abgelehnt worden. So fällt die Begegnung Spargau gegen Dürrenberg (Spiel Nr. 169) aus, kein Verein erlaubt die Punkte. Das Spiel WB. Vorkliff—Neumark (Spiel Nr. 170) ist ebenfalls abgelehnt, hier erhält WB. Vorkliff die Punkte. In der 2. Kreisklasse sollte Mehlau gegen Zschöben ein Spiel ausfallen, welches Recht vorläufig muß der WB. Merseburg in Schaffstädt sein, um endlich zu Punkten zu kommen. Das Spiel Germania Kamau gegen WB. Merseburg (Spiel Nr. 171) ist ebenfalls gestrichelt, die Punkte werden keinem der beiden Vereine zugerechnet. Der Sportverein 99 wird sich zum weitere Punkte vom WB. Vorkliff holen.

### WB. Zeitz—Frankleben fällt aus.

**Nach einer amtlichen Bekanntmachung des Bezirksführers Gubert, falle das Spiel WB. Zeitz gegen Frankleben (Nr. 219) aus.**

Am Donnerstag aufwartete, werden sie oft abzeichnen. In der Bezirksklasse ist das Spiel der 188er gesperrt worden, die am Sonntag in Weikenfels gegen den dortigen Turnverein von 1861 antreten sollten. Für die Reize der Franklebener Freien nach Zeitz zum WB. befehlen wenig Gewinnschancen. Heute 22 lau die Zeitzer Weikenfels in Gölle. Den bisherigen Leistungen der Gäste entsprechend sind die Aussichtskammas auf Punktergebnis nur gering. Für das einzige in Merseburg angelegt gewesene Treffen TurnVag. gegen Preußen ist Ablehnung beantragt und bewilligt worden. Beide Mannschaften tragen mit einer Kombination ein Freundschaftsspiel aus. Der WB. hat diesmal ein schweres Hindernis zu überwinden, denn gegen Kößlitz-Veuna hatten die Hosten bisher wenig Glück. In der Kreisklasse sind durch den Spielwari

Am Sonntag ist auch die Gastliste voll beschäftigt. WB. Magdeburg sollte sich gegen Warburg Eisen gut durchziehen. Auch WB. Zeitz sollte stark genug sein, dem WB. Weikenfels die Punkte abzunehmen. Der WB. Halle wird der Tisch. Germania Kößlitz einen Anhaben können. Jüngere Deuna und WB. Neudorf werden sich einen harten Kampf liefern, der knapp für Junerze entscheiden werden sollte.

### Handball-Gastliste

Am Sonntag ist auch die Gastliste voll beschäftigt. WB. Magdeburg sollte sich gegen Warburg Eisen gut durchziehen. Auch WB. Zeitz sollte stark genug sein, dem WB. Weikenfels die Punkte abzunehmen. Der WB. Halle wird der Tisch. Germania Kößlitz einen Anhaben können. Jüngere Deuna und WB. Neudorf werden sich einen harten Kampf liefern, der knapp für Junerze entscheiden werden sollte.

## Veuna spielt in Magdeburg

Nachdem die Veuner Mannschaft am letzten Sonntag einen ehrenvollen Sieg über die holländischen Polizisten erringen konnte, ist man allgemein gekannt, wie sich die Mannschaft in den weiteren Spielen halten wird. Am kommenden Sonntag fährt Veuna nun in die Hothburg des Handballers und wird dort gegen den anderen Aufsteigenden, die Zeitzer Weikenfels in Gölle, den WB. Magdeburger Mannschaft darf als eine der spielstärksten angesehen werden. Fernerleben hat bisher gegen die besten Gegner gute Erfolge erringen können. Die Magdeburger haben eine gute Werbung im Sturm und ihre Kehrereiche ist überaus stark. Der WB. Veuna merkt man, daß sie durchzuführen. Wenn Veuna's Mannschaft mit dem nötigen Selbstvertrauen in den Kampf geht, wird es auch gelingen, in Magdeburg zu einem ehrenhaften Resultat zu kommen. Leider wird auch an diesem Sonntag noch Mütter als Wirtinnen, welche sich in der Weise, die sie in voller Bekleidung an, so daß hier wieder für einen Spielauflauf gegeben ist. In der Verteidigung fehlt Heitz noch immer, doch haben die Gebrüder Graf am Sonntag gezeigt, daß sie auch in den gefährlichsten Situationen ihren Mann stehen. Von Veuna's Reserve fehlt in dem WB. WB. Reserve und wir voraussichtlich mit einem Sieg beimehren können.

### 1861 Weikenfels — 1885 Merseburg?

Dieses Spiel wird nur in dem Falle ausgetragen, wenn die Entziehung von 1885 noch bis zum Sonntag aufgegeben wird. Für die Merseburger Schwarzweissen sind die Zeitzausichten nicht allzu rosig. Die 188er brauchen dringend nötig ihre ersten Punktpunkte. Dazu dürfte ihnen aber auch diesmal in Weikenfels kaum Gelegenheit gegeben sein. Die Spielstärke der Merseburger scheint gegenüber den Spielen im Vorkliffturnier merklich nachgelassen zu haben, oder wollen sie sich erst auf ihre Tradition besinnen, wenn es bereits zu spät ist.

### Die Jugendmannschaft, die in diesem Jahre vom TuSzP. 1885 gemeldet wurde,

hat ihre Pflichtspiele beendet und ist Staffelführermeister der Gruppe I in einem Torverhältnis von 49:1. In den drei erzielten Spielen erzielte die Handballjugend überlegene Siege. Sie wird einmal einen guten Nachwuchs zu den höheren Spielklassen bilden.

### WB. Kayna 22 — Uzg. 1889 Weikenfels

Die Turnvereine Vereinigung Weikenfels steht zur Zeit mit drei gewonnenen Spielen an der Spitze der Staffel B. Das die Weikenfeler mit Recht die Tabelle aufrufen, bewiesen sie erst am letzten Sonntag durch ihren 12:9-Sieg gegen den Zeitzischen Turnverein Weikenfels, gegen den die Franklebener Freien mit 12 unterlegen sind. Dieses Vorwundersergebnis spricht für das gute Können der Weikenfeler, die am Sonntag Gäste in Großkama sind. Die Ausrichter für die Pflabstöße sind daher nicht zu befehen, doch wer hätte ihnen auch einen Sieg gegen Orana, noch dazu in Orana, zugestimmt werden die stagnant aus am Sonntag ver-

suchen, sich durchzusetzen. Wenn auch eine Niederlage erwartet werden darf, so sollte sie doch in erträglichen Grenzen bleiben.

### Einanfangung in der Kreiswettbewerb

Die zu Anfang der Woche vom Kreisführer-Bormann ausgesprochene Spielfreie für Germania Kamau, WB. Merseburg, Spargau, Tischt. Dürrenberg und Neumark ist wieder aufgehoben worden. Da aber die für WB. Weikenfels die Punkte abzunehmen. Der WB. Halle wird der Tisch. Germania Kößlitz einen Anhaben können. Jüngere Deuna und WB. Neudorf werden sich einen harten Kampf liefern, der knapp für Junerze entscheiden werden sollte.

### Spargau—Tischt. Dürrenberg

ist nun angelehnt worden. Bei weiteren Bedingungen, wie die die Dürrenberger Turner gegen Merseburgs Freuen setzten, sollten sie sich in der Lage sein, gegen Spargau zu bestehen. Die Spargauer sind erstklassige Gegner und eine Kampfmannschaft bis zur Sekundärminute. Vorher ein Freundschaftsspiel der 2. Mannsch. — Jugend Dürrenberg gewinnt am Samstag (am 22) ein Dürrenberger Knaben ihre Alterskameraden von 1885 Merseburg.

### Kößlitz-Veuna—WB. Merseburg.

Die Mannschaft des WB. ist bisher in der Kreisklasse noch ungeschlagen. Die Veuna dagegen müßten schon vier Verlustpunkte buchen. Trotzdem bedeutet die Fahrt nach Kößlitz für die Hosten, die dort bisher stets wenig Glück hatten, ein schweres Hindernis. Der Ausgang des Spieles erheischt ziemlich offen und hängt von der Stärke der jeweiligen Mannschaftensummen ab. Vorher die zweiten Mannschaften.

### WB. Vorkliff—99 Merseburg.

Am Sonntag erwartet der WB. Vorkliff den Neuling 99 Merseburg zum Punktspiel. Die Gäste haben sich in dieser kurzen Zeit recht gut aneinandergefunden und konnten am Sonntag sogar dem WB. Merseburg die Punkte abnehmen. Auch in diesem Spiel werden die Vorkliffstädter die Punkte an 99 abgeben müssen. Allerdings ist eine Überlegenheit nicht ausgeschlossen. WB. Vorkliff Jugend erwartet WB. Jugend.

### Schaffstädt—WB. Merseburg.

Zum Punktspiel fährt am Sonntag unser WB. nach Schaffstädt. Was eigentlich mit dem WB. los ist, ist uns oft unverständlich. Vor den Vorkliffspielem lieferte er große Spiele mit gegen WB. also, und jetzt auf einmal will es nicht mehr klappen. Wie wird es nun gegen Schaffstädt? Normalerweise sollten hier die Grünswarzen die ersten Punkte holen, allerdings ist es nicht allzuehrlein, wenn die Schaffstäder haben eine junge, aber sehr flotte Mannschaft. Aber immerhin sollte es einen Kampf geben, den man sich ansehen können. Schaffstädt Jun.—WB. Jugend.

### Reipitz—Wädertina.

Eine harte Probe hat Reipitz am Sonntag zu bestehen, die den WB. Weikenfels als Gegner erwarten. Bis jetzt konnte sie Weikenfels recht gut durchsetzen und steht vorläufig

## Henne fuhr 256.04 km Std.

**Neue Motorrad-Weltrekorde für Kilometer und Meile.**

Auf der Reichsautobahn bei Frankfurt a. M. unternahm der Münchner Graf seine am Freitag vormittag mit seiner WBZ-Maschine die gefahrdrohlichen Vorhaben, um die absoluten Schnellrekorde, Weltrekorde für Kilometer und Meile mit fliegendem Start, die er mit 246,238 und 246,013 Stundenkilometer aufgestellt hatte, zu verbessern. Der gefahrdrohliche Vorhaben wurde in der ersten Hälfte der Fahrt und die zweite Kontrolle durch die D.N.Z. waren befehen vorbereitet und da auch die Witterungsverhältnisse nichts zu wünschen übrig ließen, gelang es die Rekorde über Erwartung aus.  
Trotz der frühen Morgenstunden hatten sich zahlreiche Zuschauer auf der Straße zwischen Frankfurt a. M. und der Reichsautobahn eingefunden, wo die Fahrt ausging. Henne durchfuhr den Kilometer in einer Richtung mit 14,09 Sekunden, in der anderen Richtung mit 14,03 Sekunden, was auf ein Mittel von 14,06 Sekunden ergab, welche Zeit einer Geschwindigkeit von 239,93 Stundenkilometer entspricht. Der Kilometer wurde also ziemlich erheblich verbessert worden. Noch schneller war Henne jedoch über die Meile, für die beiden Fahrten lieferten die elektrischen Uhren 22,90 und 22,93 Sekunden, als das Mittel von 22,915 Sekunden fiel. Dies entspricht einer Geschwindigkeit von 256,04 Stundenkilometer, so daß diese Leistung nummer den absoluten Schnellrekorde für Motorräder stellt. Von dem großen Gefahren seiner Fahrten sich überließ, ging Henne noch kurzer Pause an einen neuen Versuch heran und fuhr den Kilometer in einer Richtung in 14,01 Sekunden, was auf eine neue Fahrt aus mit 256,99 Stundenkilometer noch schneller aus vorher, da sich die Witterungsverhältnisse auch noch verbesserten, wurden die Rekorde vertrieben abgebrochen.

angehängen an der Spitze. Ihre Hauptstärke ist noch immer der Sturm, der sich recht gut durchzusetzen versteht. Allerdings werden sie es diesmal nicht so leicht haben, denn die Metzinger verfügen über eine schnelle Mannschaft, die schon für manche Überlegenheit sorgte. Den Sieger im Voraus zu nennen, ist schwer. Vorher treffen sich die zweiten Mannschaften beider Vereine.

## Hockey-Zugung in Berlin

**Vor einem ereignisreichen Spieljahr.**

Das nächste Hockey im Deutschen Reichsbund für Vorbereitung rufen für den 12. und 13. Oktober die Mitglieder des Führerzweiges und die Gau-Verbandsleiter zu einer Zugung nach Berlin ein. Hier wird in erster Linie das große vorläufige Programm besprochen, das im Zuge der Olympiavorbereitungen zur Abmüdung gelangen soll. Neben dem bereits festliegenden Länderwettkampfen gegen Dänemark (27. Oktober in Kopenhagen), England (18. März in Edgbaston) und Holland (10. April in Dammweg) sind hier verschiedene Turniere und Spiele im Rahmen der Olympiavorbereitung, die zunächst am 6. Oktober in zwei Spielen in Leipzig herauskommen werden. Der Ausgang dieses Spieles wird ausföhlgebend sein für die Aufstellung der deutschen Vöndermannschaft gegen Dänemark. Weitere Spiele mit 8 u. n. n. u. n. in den Vöndermannschaften im Laufe des letzten Viertjahres am 23. und 24. November gegen Nieder- und Mittelrhein ausgetragen, denen im ersten Vierteljahr des neuen Jahres weitere Spiele mit den Gauvereinigungen von Brandenburg, Nordmark und Niederhessen folgen werden. Einmalig ist es fast langjähriger Zeit erzuogener Plan der Schaffung einer deutschen Olympiameisterschaft in die Tat umgesetzt werden.

## Abchluss der Kampfszeit 1935

**Europas Abteilerteile in Paris.**  
Das große internationale Leichtathletikfest, das der französische Verband am kommenden Sonntag, 29. September, im Jean-Bouin-Stadion in Paris durchführt, verspricht einen ganz besonderen Anblick der europäischen Kampfszeit 1935. Die besten Vertreter von 15 Nationen sind für die vorbestimmte Wettbewerbe gemeldet worden. Deutschland hat ein Aufgebot von neun Mann zur Seite, von denen man in ihren Leistungen ein sehr gutes Abschneiden erwarten darf. Das Geflossen wird sich unter den Reformmoden am Sonntag sogar dem WB. Merseburg die Punkte abnehmen. Auch in diesem Spiel werden die Vorkliffstädter die Punkte an 99 abgeben müssen. Allerdings ist eine Überlegenheit nicht ausgeschlossen. WB. Vorkliff Jugend erwartet WB. Jugend.  
Zum Punktspiel fährt am Sonntag unser WB. nach Schaffstädt. Was eigentlich mit dem WB. los ist, ist uns oft unverständlich. Vor den Vorkliffspielem lieferte er große Spiele mit gegen WB. also, und jetzt auf einmal will es nicht mehr klappen. Wie wird es nun gegen Schaffstädt? Normalerweise sollten hier die Grünswarzen die ersten Punkte holen, allerdings ist es nicht allzuehrlein, wenn die Schaffstäder haben eine junge, aber sehr flotte Mannschaft. Aber immerhin sollte es einen Kampf geben, den man sich ansehen können. Schaffstädt Jun.—WB. Jugend.

## Vereinsnachrichten

**WB. 1861. Fußballer** am 15. 15:15 Uhr im Kampfbund. Der Fußballer 1861 wird am Sonntag den 29. September im Kampfbund des Fußballer 1861 am 15. 15:15 Uhr im Kampfbund.









## Kampfflieger greifen an!

### Eindrücke von den deutschen Luftmanövern in Mecklenburg

Von unserem W. S. Sonderberichterstatter.

Kraftnach die ganze Gegend. Ununterbrochen nicht und riefelt es aus den benachbarten bis zu den Baumkronen herabhängenden Wolken. Vom schönen Mecklenburger Land ist nicht viel zu sehen. Aber was heißt das Naturbild, wenn man in die Wolken zu schauen und in den ganzen Raum hineingeborsten hat. Mühsig sieht die Mannschaft der weit vorgeschobenen Flugwache auf ihrem Posten, alle ihre Sinne auf die aus den Lüften drohenden Gefahren gerichtet. Verantwortungsvoll ist die Aufgabe der Flugwachen. Verlegen sie, dann tömmt die rückwärtige militärische Abwehr ebenso wie die Sicherung der Bevölkerung ansehnlich der enormen Geschwindigkeit, die ein modernes Kampfflugzeug entwickelt, meist zu spät. Aber die Männer nicht drücken den Acker, amüßigen Spielen und Wägen haben vom Augenblick des Beginns der Manöver im Warne in der Gebiet unverzüglich mit allen Beobachtungen dienen können, so daß sie im Ernstfall ihren Vorgesetzten unverzüglich die Punkte angeben können.

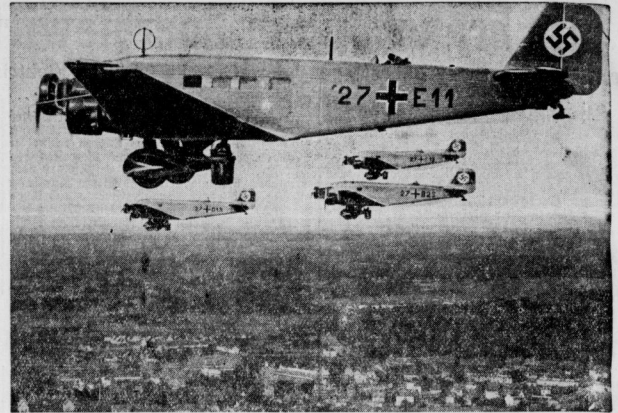
Beider Zirkel stehen in großen Rima um die gefährliche Gefahren auf die es schon seit Tagen die rote Partei abgeben hat, die Luftkämpfer. Alles ist gut getarnt. Von den Waffen, dem Bordgerät, den Entfernungsmessern und den richtigen Scheinwerfern sieht der mit hochgeschlagenen Mecklenburger über die neuen Waffen der Mecklenburger Manöver nicht ein bisschen, wenn er unmittelbar davor steht. Eingesehen, wenn er etwas gebot. Eigentlich hätte um die verarmte Dorfjugend, die auch bei schlechtem Wetter ihren neuen blaugrauen Freunden nicht von der Seite weicht, schon gesehen müssen, wo die Abwehr in Stellung genommen ist. Junge brave Männer stehen neben den Waffen, bereit, aufstehende feindliche Flieger unter Feuer zu nehmen.

Während der nächsten Übung hatten sich die „Feinde“ schon in ihrer vollen Leistungsfähigkeit gezeigt. Kann hatten die Dornböden, gewandt durch die Wälder, den Wäldchen des zivilen Luftschutes, den heranwachsenden Kampfflieger der gewöhnlichen Partei idealmäßig eingefangen, da fanden auch schon die Scherzen, blauweiß schwebende Schwärme der Scheinwerfer von beiden Seiten zum fluchenden nächsten Himmel empor. Kein Zeichen, kein Umherirren der Luftschiffe: Auf Anblick knallt das Straßenschild auf den Flieger, der sich im Schutze der Finsternis mit seiner todbringenden Art bis Warnemünde durchschlagen wollte. Aber Dornböden und Scheinwerfer waren auf ihrem Posten. Zum ersten Straßenschild löst sich und fliegt ein zweites, drittes, ein fünftes und sechstes. Sie freuen sich und im Schnittkniff sieht der feindliche Flieger gefangen. Schon hat ihn der Entfernungsmesser, nur Augenblicke verzehen und die Gefährte brüllen auf. So geht es bis zum Morgenanbruch. Und der Schießrichter, der nicht unten, sondern oben im Flugzeug sitzt, der genau weiß, ob das Flugzeug rascher als die Abwehr war, ob es keine Bomben haben abgeworfen hat, bevor es in das Feuer der Flieger eintrat, konnte nach Aufklärung der Gräben mit anderen Worten der Abwehrtruppe die fremde Luftschiffe zurück lassen, daß es über präzis Waffenarbeit zu danken sei, wenn der Gegner mit der Einschleife von 50 Prozent seines Flugzeugbestandes wieder zum Ausgangspunkt zurückkehren mußte!

Jetzt in die grüne regennasse Wirklichkeit. Der Gegner hat in der Nacht keine gelassen, aber Warnemünde muß in Trümmern gelegt werden. Denn nach dem Lage auf dem Kriegsschauplatz sind die Abwehrleistungen von Warnemünde für den blauen

Verteidiger ein höchst bedeutsames militärisches Objekt. Und dann ist es da noch der Fliegerhorst, von dem aus die Jagdflugzeuge tags zuvor mit frühmorglicher Geschwindigkeit bis 5000 Meter hinaufzogen und den angreifenden Verbänden einen wenig freundlichen Empfang bereiteten, so daß sie es vorzogen, verfolgt vom Verteidiger, den Rückmarsch anzutreten. Gängen auch die Wolken tief, so sieht doch alles bereit. Und richtig! Die Abwehr hat trotz der nächtlichen Verluste zu einem neuen Schlag ausgeschollt, wie leicht in der Hoffnung, einer wegen des unglücklichen und diesem Wetters vielleicht unmerklich gewordenen Verteidiger zu finden.

Nachteilig ist der Alarm gegeben worden. Alle Fliegerfliegen herum, schon erhitzen aus der Ferne das Gedröhre der Motoren der Batterien. Doch nun sind sie da. Unaufhaltbar quellen die gewaltigen Kampfflugzeuge in dichten Scharen aus dem Regenbogen hervor, immer mehr, immer mehr. Ein verdichtetes Bild! Die Luft ist erfüllt von Motorengeräuschen. Aber auch vom Rärm der Abwehrgeschiffe. Von allen Seiten tracht und knallt es. Ueberall blitzen die Abschüsse auf, während von oben der Leuchtflugel heraberschallen, die der Bombenabwurf anzeigt. Bombenflieger tauchen neben den Kampffliegern her. Bis auf wenige Meter Höhe sie herunter, streichen über die Landebahnen des Fliegerhorstes, feuern aus ihren Maschinengewehren auf die Abwehr. Schreien immer wieder zurück, sind sie toll in ihrer Angriffsstimmung. Und schon ist der ganze Stab vorbereitet. Weide, Angreifer, wie Verteidiger, haben das Beste aus sich herausgeholt und sich gegenseitig schwerste Verluste zugefügt. Aber der Abwehr darf man vertrauen, daß sie trotz des Bombenregens auf den Rest der angreifenden Flugzeuge, die aus



Deutsche Bomberschirmen unsere Heimat.

Bei Rostock und Warnemünde wurden, wie wir Luftwaffe abgehalten, bei denen auch die neuen deutsche Bombenflugzeuge über einer deutschen Landschaft. (Presse-Illustration Hoffmann-M.)

dem nächsten Unternehmen nach Hause gekommen und nun wieder in Richtung Feind in Marsch gekehrt worden waren, heruntergeholt hat.

Die Übung ist beendet. Kriegsmäßig angelegene, kriegsmäßig durchgeführte, kriegsmäßig abgeklärte. Unsere junge Luftwaffe hat ihnen wie drüben Proben ihres Könnens abgelegt. Sie sind so ausgefallen, daß wir ihr mehr denn je vertrauen können. Die Luftstreitmacht steht auf ihrem Posten, sie ist gemeinsam mit den anderen Waffen Schutz und Schirm des Vaterlandes und ein Garant des deutschen Friedens!

## Abessinisches Kriegertum

Von Prof. Dr. Euno Littmann

Der bekannte Orientalist läßt in der Sanftmütigen Verlagsanstalt, Hamburg, jeden eine Schicht „Abessiner“ erscheinen, die in gemeinverständlicher Form Land, Leute und Volkstum des schwarzen Kaiserreiches darstellt. Mit Genehmigung des Verlages veröffentlichen wir nachstehenden Auszug:

Abessinien ist eine unumchränkte Einheitsstaat unter seinem christlichen Negus Rasas. Im Jahr 1907 ein Militärrat von sieben Mitgliedern und seit 1910 ein Rat der Alten zur Seite; beide müssen sich aber dem letzten Entschluß der Krone fügen. Das Land besteht aus Königreichen und Provinzen, die von Völkern im Auftrag der Zentralgewalt regiert werden. In früheren Zeiten machten sich die Völkern für sich unabhängig; und daher wurde das Land durch ewige Bürgerkriege und Kämpfe verheert. Erst Menelik II. gelang es, nicht nur sein Reich zu vergrößern, sondern auch den Frieden im Lande zu sichern. Aber noch im Jahre 1930 empörte sich Ras Gual, der geachtete Gatte der Kaiserin Taitu, und fiel im Kampfe gegen die kaiserlichen Truppen.

Abessinien hat ein stehendes Heer und irreguläre Truppen. Im Kriege muß die weisheitsvolle Mannschaft Heterosfolge leisten. Der Kaiser ist der „Oberste Kriegsherr“ oder „Oberbefehlshaber“. Unter ihm stehen die Unterführer (Negas); unter dem Negas steht der Ras, dann folgen Adibachamäts, Pitaurari, Duamamäts, Geramäts. Das Wort Ras bedeutet ursprünglich „Kopf“ und hat dann die Bedeutung „Hauptling“ angenommen, zunächst für die Führer in den

Kriegszügen; später sind die militärischen Rangbezeichnungen auch in der Zivilverwaltung gebraucht, so daß ein Ras oder Adibachamäts auch Statthalter einer Provinz sein kann. Manchmal ist ein Ras von größerer Bedeutung als ein Negus, wie das Beispiel von Ras Matomen gezeigt hat.

Desen Sohn, der letzte Kaiser, stieg vom Ras zum Negus und dann zum Negus Rasas empor. Das Wort Rasamäts bedeutet ursprünglich „Führer einer militärischen Expedition oder eines Raubzuges“; es wird etwa im Sinne von „General“ gebraucht. Dann ist der Adibachamäts der „Arzgeneral“, d. h. der General, der mit seinen Truppen am Tor des Kaisers lagert; der Duamamäts ist der „Rechtsgeneral“, d. h. der Führer des rechten Flügel; der Geramäts ist der „Linksgeneral“ oder der Führer des linken Flügel. Das Wort Ras bedeutet „Front“ und auch heißt „sich in Bewegung setzen“, also ist Rasamäts der General der Vorhut. Dies sind die höchsten Rangstufen; von den anderen sei noch der Palamabäts genannt, der etwa unserem „Oberst“ entspricht.

In früherer Zeit war und ist vielleicht auch jetzt noch bei einem großen Teile der Negeren und der Irregulären kein prinzipieller Unterschied zwischen Fußsoldat und Reiter. Jeder Soldat, der die Mittel dazu hatte, kaufte sich ein Pferd, denn konnte er sich leichter im Feldzug fortbewegen, war rascher bei der Beute, wenn ein Sieg errungen war, und konnte auch rascher fliehen, wenn seine Truppe besiegt war. Die Waffen waren früher auch die gleichen für Fußsoldat

und Reiter: Lanze, Säbel, Schild, Dolch und Mütze. Mit der Kriegslage man ein besonderes Merkmalsstück an (Kämb), das einen Kriegsmantel enthielt; es besteht aus einem Ueberwurf, einer Art von durchbrochenem Mantel, der ursprünglich aus Hautstücken, besonders dem Fell des schwarzen Panther, dann aber auch Affenfellen und Ziegenfellen oder aus Tuch hergestellt wurde.

Als Menelik gegen die Galla zu Felde zog, ließ er folgende Proklamation durch seine Herde verkünden: „Haltet eure Pferde und eure Manniere auf, fressen und sich mühen, verlorst euch mit Weib, rotem Pfeffer, Salz und dem übrigen Proviant und findet euch hier in Entotto ein am Ras-Tag, nach der Dierwoche! Wer nicht auf diese meine Worte hört, wird mit Beschlagnahme aller seiner Güter bestraft.“ In Entotto, nicht weit von dem heutigen Adis Abeba, hatte früher Menelik sein Hoflager, und Ras, „Räterschen“, ist der Name des großen Nationalheiligen (Gabra Matias Debbas d. i. Diener des Heiligen Geistes), der aus Ägypten kam, oder lange in Abessinien lebte, und von dem sehr viele Juden erzählt werden. Sein Tag ist der 5. in jedem Monat; der Gedenktag war also der 5. Tag des auf die Dierwoche folgenden Monats.

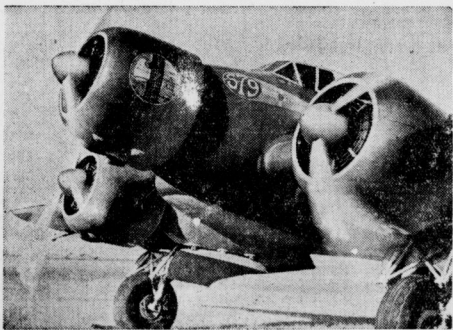
Frauen begleiteten ihre Männer ins Feld, Diener und Dienstmädchen ihre Herren. Ein Italiener schreibt über die Frauen im Feld: „Naddeem sie einen mühsamen Marsch im Sande, unter der Glut einer tropischen Sonne, außerdem noch mit dem Säusgeräusch beladen, beendet haben, verbringen sie die Nacht singend, indem sie das Korn mit Steinen zerreiben das Wort, und die Pfeifen, um zu unterhalten. Sie sind gute und frohliche Naturen, die das Lager erfreuen, den Soldaten zum Kampf ermutigen, seine Wunden verbinden, die Toten vom Schlachtfeld forttragen, die da wachen und hier und dort umhergehen mit bewundernswürdiger Tapferkeit und Ausdauer.“ Wie die Frauen der alten Germanen feiern sie die Männer zu tapferen Streite an.

## Queen Bee

Das ferngeleitete Flugzeug.

Mit dem ferngeleiteten Flugzeug Queen Bee haben sich die Engländer ein vorzügliches Wehrrüstungsmittel für die Flugabwehr gegeben. Allerdings ist es sehr kostspielig. Aber für den Mann am Flugzeugabwehrschiff oder am Maschinenabwehr ist es doch etwas ganz anderes, auf ein richtiges, rasch fliegendes und sich schnell hin und her bewegendes Flugzeug zu schießen als auf ein schleppendes Ziel, das sich verhältnismäßig langsam durch die Luft bewegt, im übrigen aber auf gleichbleibender Höhe bleibt. Die englische Queen Bee ist für die Flugabwehr das, was das ferngeleitete Ziel ist für die zum Schiffschiffen ausdauernden Marinekreuzertruppe bildet. Nur gibt es auch hier wieder einen kleinen Unterschied. Ein Zielsschiff kann ausgebeuert und immer wieder vernichtet werden. Mit einer abwechselnden Queen Bee ist aber nicht mehr anzufangen.

Sie sieht übrigens recht manierlich aus und gleicht einem kleinen Sportflugzeug. Dafür hat sie es aber im wahren Sinne des Wortes „in sich“. Nur ist das, was sie in ihrem Rumpf birgt, das Geheimnis der englischen Landesverteidigung. Queen hat man herumexperimentiert, bis man schließlich einen Mechanismus fand, der es gestattete, das Flugzeug aus weiten Entfernungen so zu lenken, wie es notwendig ist, um der Flugzeugabwehr ein „Erstschlag“ vorzulassen. Die Queen Bee hat dort, wo sie zum Einsatz gelangte, die Leistungsfähigkeit der Abwehr ganz wesentlich erhöht. Der Kanonier ebenso wie der MG-Schütze lernen sich so zu verhalten, wie es die rasche Wirklichkeit verlangt.



Abessiniens einziges Kampfflugzeug und der schnellste italienische Bomber.

Zwei interessante Bilder, von denen das linke das einzige abessinische Kampfflugzeug zeigt. Es wird von einem amerikanischen Neger J. Robinson gesteuert. Der zweite Pilot ist ein Abessinier. Außerdem besitzen die Abessinier noch sechs bis acht einfache Flugzeuge. Das rechte Bild dagegen zeigt das italienische Bombenflugzeug „Savoia Marchetti S 79“, das von dem Flügeldurchdranten des Duce gesteuert wird und soeben sechs neue Rekorde aufstellte. Es erzielte bei einer Belastung bis zu 2000 kg einen Stundendurchschnitt von 290 km. Seine Höchstgeschwindigkeit beträgt 400 km in der Stunde. (Scherl-Bilderdienst — Weltbild-M.)



# Einladung

zur **Herbst-Sonderschau**  
vom 28. Sept. - 12. Okt. 1935

**Eintritt frei!**

**MÖBEL-HAUPTMANN** • HALLE/S.  
Kleine Ulrichstr. 36.

**Drum die Arzneiherren finden**

würde in den Menschen, die Beweglichkeit u. Schicklichkeit suchen, nur Dr. Ernst Richters Frühstückskräuter anzuwenden. Denn seine Zusammensetzung ist naturgemäß u. wohlschmeckend, sein Geschmack angenehm u. jeder Schick findet zum Schmecken. Sie folgen sich durchsichtig, verpackt in Glas, Packg. RM 1.80, sowie 2.25. Auch als 'Dix'-Tabletten erhältlich in Apotheken u. Drogerien.

**Dr. Ernst Richters Frühstückskräuter**

## Familien-Nachrichten

aus anderen Blättern entnommen

**Gestorben:**

Merseburg, Regierungsrat Richard Lehner, 60 Jahre. Entschlafen am 30. 9., 2 Uhr. Begrabenriedhof. Bestatt. Hübner, 8 Jahre.

Halle, Hermann Rogge, 60 Jahre. Verewigung am 30. September, 13.45 Uhr. Sühfriedhof.

Kaufmann Paul Schmidt, 70 Jahre.

Mielesen, Betriebsleiter Ernst Steuber, Verewigung am 30. September, 14.30 Uhr vom Trauerhaus.

Dobitz, Der Bauer Friedrich Bachmann, Leipzig, Reichsgerichtlicher Rat, 74 Jahre.

Frau verwitwete Langer geb. Naumann, 60 Jahre.

Werkmeister Max Günther, 63 Jahre.

**Kochernde** (siehe auch 2. Seite)  
39 J., hoch raff. Damenbekleidungs- (parier) Geirat nicht ausgef. Off. u. H. 6184 Gsch.

**Mädel** (Schönheit) 26jähr. jud. Stellung zum 1. oder 15. Oktober. Offert. unter H. 6190 Gsch.

**Bei Schmerz und Weh** trink **Jinnses-Te**

Es ist ein u. billig essen Sie am

**Mittagsstüb**  
Lofsch  
Gottsdorferstr. 38

## Zurück!

**Dr. med. Franke**  
Facharzt für  
Ohren-, Nasen-, Halsleiden  
Merseburg, Karlstraße 31

**Ca. 2 Morgen Ader**  
in Gemarkung Kößgen sofort zu verkaufen durch Firma Franke, Merseburg, Lindenstraße 11, Fernruf 2833.

**Anzeigen erfolgreich**

3 90

Unser Reklamehandschuh aus **Echt Juchten** mit Schweinsnarbung, waschbar in Wasser und Seife. Er ist das Entzücken jeder Dame und kostet nur **3 90**. Alle Modifarben vorrätig.

**Brümmel**  
und Benjamin

Halle (A.), Gr. Ulrichstr. 22-23

Ruhe und Erholung auf Dauer finden  
Winterschnee oder Gleise in herrlich gelegener, neuzeitlich eingerichteter  
Reisevilla (siehe gewöhnliche Zeit).  
Preis ab 3.50 RM. Gute volle Verpflegung.  
Käsegerichte 40 RM monatlich.  
Anfragen erbeten!

**Frau Hoff**  
Haus am Hochwald, Hainebach (H.).

**Erbennung d. Reichengrößen**  
Diesem dem 4. Teile des Friedhofes  
St. Billi (Kleinburg) befindlichen  
Reichengräber sollen eingeebnet und  
dieses Gelände mit neuen Gräbern  
wieder belegt werden.

**Anträge auf Zwitterbelegung**  
von Grabhügeln

sind bis zum 15. Oktober 1935 bei der  
Friedhofverwaltung St. Billi, Linden-  
str. 11, anzubringen.

Merseburg, den 28. September 1935.  
Gemeindefriedhofrat St. Billi.

**Zeise zur Scholle, Zeise zum Bauern-**  
haus. Unter diesem Motto lade ich  
die Bekanntheit einer Bauernzeise.  
Ein haaltig gewürfter Landvort, 27  
Jahre, 175 groß, zur Zeit als Guts-  
inspektor in Thüringen tätig. Es  
kommen nur äußerst tüchtige Personen  
in Frage, die wirklich Lust und Liebe  
zur Scholle haben. Keine Wodpuppen  
oder Vorkommen. Einbeirat in Selbst-  
oder Landwirtschaft bevorzugt, jedoch  
nicht Bedingung. Ermöglichte Zu-  
schüsse sind zu richten unter H. 1512  
Gsch. Vermittl. b. Fern. angenehm.

## Wir

**gaffalten Ihre Gaim!**

Mit wundervollen, modernen  
Formen, von Meistern ihres  
Faches geschaffen, warten wir  
in großer Auswahl auf!

**Unsere Möbel**  
geben Ihrem Heim Behaglich-  
keit und schaffen Entspannung  
von der Hast unserer schnell-  
lebigen Zeit. Unsere Preise  
ermöglichen Ihnen jeden Kauf

**Möbelfabrik**

**Rainier & Omborg**  
Handel  
Große Klausstraße 40, Markt

## Gottesdienst-Anzeigen.

**Merseburg-Stadt**

Sonntag, den 29. September 1935 (15. u. Trinit.).  
Kollekte

für das Waisenhaus der Frankischen Stiftungen  
in Halle

**Es predigen:**

**Dom:** 10 Uhr, Barrer Kleinf. — 11.15 Uhr  
Kirchengottesdienst. — Dienstag, 20 Uhr, Bibel-  
predigt der Frauenhilfe in der Superintendenten-  
kirche. — Donnerstag, 19.15 Uhr, Bibelstunde  
in der Herberge zur Heimat, Superintendenten-  
Berkenhofen. — Donnerstag, 20 Uhr, Bibelstunde  
in der Herberge zur Heimat.

**Stadt:** 10 Uhr, Post u. Probst. — 11.15 Uhr,  
Kirchengottesdienst, derselbe. — Freitag, 20 Uhr,  
Kirchchor, an der Gellie 6, Lehrer Bulch.  
— Gv. Mädchenbund St. Marii. — Mittwoch  
20 Uhr, Verammlung, an der Gellie 6.  
— Gv. Frauenhilfe, Donnerstag 16 Uhr im  
Pfarrhaus Breite Straße 18.

**Altensburg:** Gottesdienst fällt aus. — Montag  
20 Uhr, Kirchchor in d. Herberge z. Heimat.  
— Gv. Frauenhilfe: Montag bis Sonn-  
abend 20 Uhr, Bibelstunde für Mütter, im  
Saal des Christenmädchenhauses. — Mittwoch,  
20 Uhr, Zusammenkunft der jungen Mädchen  
in der Herberge zur Heimat.  
Donnerstag, 15 Uhr, Großmütterchen Feiersunde  
in der Herberge zur Heimat.

**Neumarkt:** 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Franke.  
11.15 Uhr, Kirchengottesdienst, Pastor Franke.  
Dienstag, 16 Uhr, Gv. Frauenhilfe im Gächisch,  
Hof. — Donnerstag 20 Uhr, Bibelstunde im  
Pfarrhaus.

**Merseburg-Land**

**Deuna:** Feiertliche Einführung der neugebildeten  
kirchlichen Körperschaften der Friedenskirche.  
In den anderen Kirchen Deunas findet kein Got-  
tesdienst statt.

**Daspig:** 7.45 Uhr, Vikar Wentig.

**Wittenberg:** 8 Uhr, Festgottesdienst (anlässlich der  
Feierwehre-Verordnung); 9 Uhr, Kirchengottesdienst-  
Gev. 10 Uhr, Predigtgottesdienst. — 11 Uhr,  
Kirchengottesdienst.

**Zeuna:** 8 Uhr, Predigtgottesdienst in Oberzeuna  
10 Uhr, Predigtgottesdienst in Niederzeuna. —  
11 Uhr, Kirchengottesdienst.

**Großhauene:** St. Petrus (St. Anna), 8.30 Uhr,  
Gottesdienst. — St. Nikolaus, 10 Uhr, Gottes-  
dienst. — 11 Uhr, Kirchengottesdienst.

**Katholische Gemeinde**

Merseburg: 7 Uhr, Frühmesse. — 8.30 Uhr,  
Hochamt. — 11 Uhr, Messe.  
Gajabst: 10 Uhr, Hochamt.

## Gut ausgefallen

Das kann man mit Fug und Recht von der neuen  
Stoffmode sagen. Reichen Beifall ernten tagtäglich  
die prachtvollen Muster und Gewebe. Wunderbar  
sind die neuen Farben! Erstaunlich, was fachliche  
Erfahrung hervorgebracht und geleistet hat.  
Ladung auf Ladung rollt an, mit dem Zweck,  
die Auswahl zu bereichern. Sie sind herzlich  
eingeladen zur

**Zwanglosen Besichtigung.**

Die Herbst-Mode 1935.  
Die Herbst-Preise 1935:  
beides muß man loben!

**SPONNER**  
HALLE GR. ULRICHSTR. 54

**Schneiderin**  
36 Jahre, 1.65 gr.,  
unabh., wünscht  
gern in feiner  
Stellung zu-beru-  
fen zu werden.  
Offert. unter H.  
9277 Gsch.

**Büchermäster**  
nicht sofort nur  
wird, gut gehende  
Bücherei in Dorf-  
ort. Städt. zu kauf-  
en zu suchen.  
Offert. unter H.  
9277 Gsch.

**Altes Kolonial**  
waren-Gesch.  
mit Kaffee-, Ar-  
beitszeugen, Um-  
hang ca. 1200 RM.  
wird, ist zu ver-  
kaufen.  
Offert. unter H.  
9238 Gsch.

**Kleines Haus**  
mit Werkstatz,  
Mitte Stadt, such-  
gebar zu kaufen.  
Offert. unter H.  
9238 Gsch.

**Gumme**  
Spezialpapier von  
3-5000 Stk. in  
Schachteln zu kaufen.  
Kaufg. G. 639 Gsch.

**Bäder**  
oder Bader, so-  
fort in Gausch.  
Arbeiten verricht.  
f. Stellung. Hart  
Hof, Hainebach,  
Gausch, postl.

**Sauschdichter**  
bis 21 Jahre, er-  
fahren im Gausch.  
Schneider, Kochen  
u. a. Angebote an  
Halle/Naumburg  
Gausch, postl.

**Inserieren**  
bringt Gewinn!

**Erst muß**

die Schutzgase entfernt werden.  
Dann wird das Lebewohl-Plaster  
auf Hühnerauge gelegt.  
Der Erfolg wird Sie überraschen.  
Lebewohl gegen Hühneraugen und Horn-  
haut, Bläschen (8 Pfennig) 68 Pf. u.  
Apotheken und Drogerien.

## Schöne pelzbesetzte Mäntel

in günstigen Preislagen.

**Fischer Mantel**,  
Braun meliert,  
schon ab 39.00  
RM. abwärts.

**Einakter Mantel**,  
Braun meliert,  
Schulter, ganz gefützt,  
Schwarz, vorne  
braun

**39.**

**49.**

**69.**

Immer die reiche Auswahl!

**Ebert**  
Spezial-fur-  
LEIPZIG THOMASKIRCH 22



### Denkmalswehe in Naumburg

für die Gefallenen des 2. Thür. Feldartillerieregiments Nr. 55.

Wie bereits mitgeteilt, findet am 6. Oktober in Naumburg die Wehe des Denkmals für die Gefallenen des 2. Thür. Feldartillerieregiments Nr. 55 auf dem Hofe der Hindenburg-Kaserne (Schönburger Straße) statt, das vom Artillerieregiment Naumburg gestiftet wurde. Der Verlauf der Feierlichkeit wird sich folgendermaßen abspielen: Aufmarsch; Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre (Trompetenchor); gemeinamer Gesang „Hundert alle Gott“; 1. Vers (mit Trompetenchor); Predigt (Oberpfarrer Witz); gemeinsamer Gesang „Ein feste Burg ist unser Gott“ (mit Trompetenchor); Ansprache des Regimentskommandeurs, anschließend Deutschland- und Herz-Weil-Weh; Kranzniederlegung durch den Regimentskommandeur, während das Trompetenchor „Ja hat' einen Kameraden“ spielt; Ansprache und Kranzniederlegung der Herr; Ansprache und Kranzniederlegung der Aufsichtsratsgruppe; sonstige Kranzniederlegungen; Gesang der Herz-Gefangenschaft; „Die ihr Blut und Leib und Leben“; Abschied zum Vorbeimarsch; Vorbeimarsch. Nach dem Vorbeimarsch findet in einer Halle ein feierliches Beisammensein statt, wobei Essen aus der Feldküche gereicht wird. Den Beschluß des Tages bilden dann reitende Vorübungen und Vorführungen einer bespannten Batterie.

### Kinder waren in Lebensgefahr

Unverantwortlicher Brandstifter.

Das 29-jährige Schmutzgericht verhandelte gegen den 46 Jahre alten Julius George aus Köstlich (Kreis Liebenwerda), der sich der Brandstiftung schuldig gemacht hatte, um in den Besitz der Versicherungssumme zu kommen. Die erste Brandlegung erfolgte im Jahre 1930 durch den Angeklagten. Dieser Fall gelangte damals nicht zur Aburteilung. Erst nachdem er im Jahre 1935 aus freier Schenke und die angrenzende mit ihr unter einem Dach liegende Scheune seines Nachbarn in Brand. Seine wirtschaftliche Lage war vor den Brandstiftungen sehr schlecht, ja nahezu hofflos. Die verbrannten Gebäude waren mit Inventar recht hoch versichert. Das Schmutzgericht schloß sich dem Antrage des Staatsanwalts in vollem Umfange an und erkannte dementsprechend. Als Strafverschärfend sah das Gericht die Höhe des angerichteten Schadens sowie den Umstand an, daß bei dem ersten Brande Kinder in Lebensgefahr gewesen waren.

### Urteil im Totschlagprozeß

Drei Jahre Gefängnis für Mörder.

In Neuhaldensleben Totschlagprozeß gegen Wilhelm W. i. d. R. verurteilte das Magdeburger Schmutzgericht das Urteil. Es lautete wegen vollendeten Totschlags in einem Falle und versuchten Totschlags in einem weiteren Falle auf insgesamt drei Jahre Gefängnis. Ein Jahr Untersuchungs-haft wird dem Angeklagten angedreht. In der Beweisaufnahme war es vor allem darum gegangen, ob der Angeklagte im vollen Besitz seiner Geisteskräfte sei, oder ob ihm der Schutz des § 51 auszubilligen sei. Durch das Gutachten zweier medizinischer Sachver-

ständiger wurde ihm nur der eingeschränkte Schutz des § 51, Absatz 2, die verminderte Zurechnungsfähigkeit, ausgemittelt. Der Staatsanwalt forderte infolgedessen eine Gefängnisstrafe von vier Jahren, fünf Jahre Gehörlos und die Unterbringung in einer

Heil- und Pflegenanstalt, während der Verurteilung. Rechtsanwalt Hundschuh, auf Freispruch plädierte, weil der Angeklagte offensichtlich, wie sich aus der ganzen Verhandlung ergebe, den Schutz des § 51 zu beanspruchen habe.

## Großfeuer bei Wassermangel

Wasser zum Löschen mußte in Fässern herbeigebracht werden

In der Kolonie Biegehäuser bei Teicha, nahe bei Bad Liebenwerda, brach in dem Grundstück des Bauern Otto Günther ein Schadenfeuer aus, das bei dem herrschenden Sturm eine Zeit lang die ganze Kolonie gefährdete und ein außerordentlich hartes Aufgebot von Feuerwehrern heranzog. Die Familie des Besitzers war draußen auf dem Felde beim Kartoffelsetzen, als plötzlich die Klammern eines wahrscheinlich im Stallgebäude ausgekommenen Feuers in die Höhe schlugen und mit großer Geschwindigkeit das ganze Stallgebäude umhüllten. Sie griffen dann auf den Schuppen über und befohlen zur Verbindung mit der Scheune, die in kürzester Zeit ebenfalls in hellen Flammen stand. Die Bekämpfung des Brandes war außerordentlich schwierig, da das Wasser erst in Fässern von Teicha herangebracht werden mußte. Erst wurde eine Schlauchleitung bis Teicha gelegt, aus der die Viehwehwerder Motorpumpe gespeist wurde, der es dann gelang, ein weiteres Umfassen des Feuers zu verhindern. Verbrannt sind die Getreiveräte an Weiz, Stroh, Raps und ein großer Teil des ausgetrockneten Korns sowie in Sicherheit gebracht werden, ebenso wurde das Vieh gerettet. Adernagen

und landwirtschaftliche Maschinen fielen den Flammen ebenfalls zum Opfer.

### Beim Unwetter in die Bode gestürzt

Schwerer Holzbruch und Obfischaden im Ozer. Ein derart heftiger Orkan, wie er über den Ozer, die Cine- und Wippertalengegend legte, vermischte mit Hagelstürmen, ist selbst unseren ältesten Volksgenossen nicht mehr in Erinnerung. Der Holzbruch ist noch nicht zu übersehen. Der noch vorhandene Obfischaden liegt zerfallen am Boden; Dächer, Einzäunungen usw. erlitten großen Schaden. Bei der schließlichen Bode während des Unwetters fuhr ein Kraftwagen gegen das Geländer der Weidstraße an der Abzweigung und stürzte in die Bode. Zum Glück wurde der Unfall bemerkt, so daß die Fahrer befreit werden konnten, die glücklicherweise unverletzt blieben. Die Feuerwehr barg das Auto.

### Durch ungelöschten Kalk ein Auge verloren.

Beim Spielen mit ungelöschtem Kalk wurde das dreijährige Ferkelchen des Zeitungsaufsehers Rane von einem Stück Kalk ins Auge getroffen. Das Kind verlor dadurch ein Auge.

## Jeder zweite Tag ein Einbruch

Das Diebeslager in der Wohnung - Einbrecherbande wurde festgenommen

Seit einigen Monaten trieb in Ozeis und Umgebung eine Einbrecherbande ihr Unwesen. Es vergingen kaum zwei, drei Tage, daß nicht Geschädigte nach nächtlichen Einbrüchen bei der Polizei meldeten. Neben Geld und Schmuckgegenständen wurden besonders Wälder, Pfeifen und Lebensmittelkladen heimlichst. Die Diebe hatten es hauptsächlich auf Geld abgesehen und raubten oft ansehnliche Beträge. Wenn sie kein Geld fanden, nahmen sie auch Lebens- und Genussmittel und andere Waren mit.

nachgewiesen. Diese ansehnliche Liste wird sich aber noch im Laufe der Untersuchungen vergrößern.

### Bleiglatte Sabanna gut geraten.

Der bei Bleiglatte selbstständig angebaute Tabak ist auch in diesem Jahre wieder gut gelungen. Der Anbauer ist mit dem Ertrag zufrieden. Die gelbgrünen Blätter sind bereits abgepickt worden und hängen nun auf Schnitten, um zu trocknen.

### Auto fies mit Heberlandbahn zusammen.

Am Freitag gegen 19 Uhr ereignete sich auf der Straße Halle-Merleburg, kurz vor Merleburg, am Sportplatz 90 ein schweres Verkehrsunfall. Ein kleiner Personwagen fuhr in Richtung Halle gegen die an dieser Stelle nach links von der Straße abbiegenden Richtung Merleburg fahrenden Heberlandbahn und landete dann an einem Baum. Der Fahrer des Kraftwagens wurde schwer verletzt mit dem Krankenwagen abtransportiert. Während an der Heberlandbahn nur die Türgriffe und ein Trittbrett beschädigt wurden, ist der Kraftwagen schwer beschädigt.

### Von einem Bären schwer verletzt

Unfall in Kapitän Schneiders Raubtierkasan.

In Gäßchen, wo gegenwärtig das große Herbst-Jagdloch des „Bienenmaries“ stattfindet, ereignete sich in der Raubtierkasan des Kapitän Schneiders ein schwerer Unfall. Beim Meinigen der Bärenfänge gelang es einem Bären, die eiserne Tür, die den Bärenkäfig von Kaufmann trennte, zur Seite zu schieben. Ein 34-jähriger Angestellter, der mit dem Meinigen des Bärenkäfigs beschäftigt war, wurde von dem Tier überfallen, das ihm mit einem Brandeis eine schwere Verletzung zuzufügen und auch sonstige schwere Wunden am Körper beibrachte. Der Zustand des Verwundeten, der sich im Eis-leber Krankenhaus befindet, ist bedenklich. Der Bär ist erschossen worden.

### 20000 Besucher in „Stadt und Land“

Ein Seidenfest gab es umsonst.

Die Ausstellung „Stadt und Land“ ist bis her von mehr als 20000 Personen besucht worden. Als 20000te erkrankte Frau Jule Schneider. Sie konnte, erkrankt überredet, ein Kleid aus deutscher Seide an. Jeder deutsche Spinnereie gestiftet hatte, als Obere der Ausstellungsleitung entgegennehmen.

### Schießen für wenig Geld

Eine erstklassige Angelsegenheit in Dessau.

Im die Volkswirtschaft des Schießsports allen Kreisen zu zeigen und jedem die Möglichkeit zu geben, einmal ins Schwärze zu treffen, veranstaltet die Dessauer Schießgesellschaft ein großes Wälderschießen. Vorweg steht die feierliche Einweihung der Kleinfalberände. Dann folgt das Volksschießen bis zum Eintritt der Dunkelheit. Jeder Volksgenosse kann für wenig Geld eine Schießkarte erwerben und dann nach Herzenslust schießen. Der Andrang ist so stark, daß schon viele Schießkarten verkauft sind. Es wird mit Jagdgewehr auf Hebbod, Wehrmännchengewehr, Kleinbüchse, Revolver und Probier- und Preisbüchsen geschossen.

### Herzfesttag in Weimar

Gesundheitsliche Betreuung der HJ.

Vom 27. bis 29. September findet im Thüringischen Reichshaus in Weimar eine Arbeitsfesttag der HJ-Gebetsstätte aus dem ganzen Reich statt. Sie steht unter der Leitung des Reichsjugendwartes Dr. Rombone, Berlin. Alle Fragen der gesundheitlichen Betreuung der Hitler-Jugend sollen ausführlich behandelt werden. Auch Arbeitsgesundheitsfragen werden im Rahmen der Tagung behandelt. Der Leiter des Reichsjugendwartes Amtes der NSDAP, Dr. Groß, Berlin, gehört zu den vorzulegenden Rednern. Am 29. September ist eine gemeinsame Fahrt nach Ebnatrod bei Jena zur Besichtigung der staatlichen Heilanstalt der Landesstelle und Pflegenanstalt geplant. Ihren Abschluss findet die Arbeitsfesttag mit der gemeinsamen Teilnahme am Gebetsportfest der HJ. in Gera.

### Bulle von wildernden Hunden gerissen.

Nachts wurde auf der Weide des Bauern Südde in Gamsen ein Bulle von wildernden Hunden gerissen. Man fand das Tier am nächsten Morgen verblutet tot auf.

### Die rechte Hand zerquetscht.

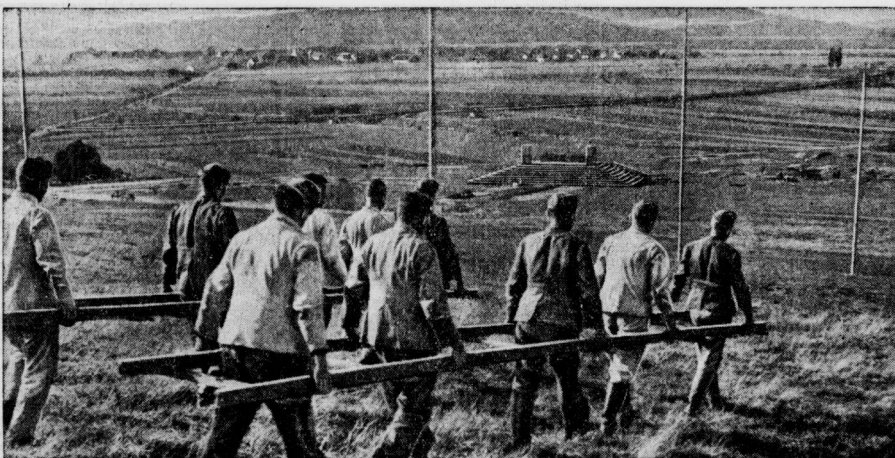
Auf der Kleinbahnstrecke Alstedden-Weißmachte der 33-jährige A. J. aus Weißmachte einen Selbstmordversuch. Sein Fahrrad hatte er auf der Weide neben der Weide gelegt. Als der Triebwagen herankam, verlor er sich vor diesen zu werfen. Der Triebwagenführer merkte aber die Absicht und hielt sofort. J. wurde so vor dem Überfahrenwerden bewahrt, aber die rechte Hand wurde ihm so schwer verletzt, daß sie voraussichtlich abgenommen werden muß. Er wurde nach dem Kreis Krankenhaus in Bernburg gebracht. — J. ist in zweiter Ehe verheiratet und hat vier kleine Kinder. Die Gründe seiner Tat sind nicht bekannt.

### Der Rößliger Klosterturn wird repariert.

Der alte, auf der ehemaligen Klosterkirche stehende Rößliger Turn des berühmten ehemaligen Rößliger Marktfleckens zeigte seit langem in seinem spitzulaufenden Schieferdach große Schäden. Die um die Jahrhundertwende angebaute Witterfabrik ist ebenfalls schon lange abgefallen. Eine Reparatur war deshalb unumgänglich. Die Arbeiten müssen von außen erledigt werden, weil von innen kein Zugang besteht. Der älteste Teil des Turmes ist die uralte Grundmauer.

### Landesfirchennunftag in Naumburg.

Der Landesverband Evangelischer Kirchenmutter und Kirchenhelfer hält zum ersten Mal nach der Neugründung des deutschen Vaterlandes vom 23. bis 25. Oktober einen Landesfirchennunftag in Naumburg ab.



Der Festplatz auf dem Bückeberg wird für den Erntedanktag ausgebaut.

Sept.-Bl.

Am 6. Oktober feiert das deutsche Volk den Erntedanktag, um damit der Verdienlichkeit jedes Volksgenossen mit dem deutschen Bauern Ausdruck zu geben und den Dank für die harte Arbeit auf deutscher Scholle abzustatten. Unser Bild zeigt die Vorbereitungsarbeiten auf dem Bückeberg. Im Vordergrund sieht man Arbeitsdiener beim Fortschaffen von Schienen und im Hintergrund die Rednertribüne.

Jeil Nieren-, Blasen- u. Frauenleiden, Harnsteine, Eileiter, Zucke  
Frequenz 1934: 20100

# Wildunger Heleenquelle

Hauptniederlage in Halle (Saale)  
Brunnenzentrale Halle G.m.B.H.  
Große Brauhausstraße 54. - Tel. 294 69.  
Schriften kostenlos.

Was ist parteiwidrig?

Erklärungen in „Jugend und Recht“

Nach den Bestimmungen der Satzung der NSDAP werden Mitglieder ausgeschlossen, die ehrenrührige Handlungen begangen haben, die den Interessen der Partei schaden...

Das Programm des Staatsaktes auf dem Budeberg

Der Staatsakt auf dem Budeberg wird sich in diesem Jahre etwa wie folgt abspielen: Am 1. September wird der Budeberg...

Eine weitere Anlaufbahn leitet die Großausübung der Wehrmacht ein, die in ihrer Zusammenfassung bereits kurz anrücken. Die Übung wird ein Schaubild...

Feuer in römischen Film-Ateliers

Neue Anlage fast völlig vernichtet / Nur ein Buddha wurde gerettet

Ein Großfeuer hat in der Nacht zum Freitag die Film-Anlage der römischen Ateliers...

anlangt ein Haub der Flammen. Zwei riesige Szenarien mit Bühnenapparaturen und Kostümen waren ebenfalls nicht mehr zu retten...

New Yorker Mob

demonstriert gegen deutsche Touristen.

Aus 500 Personen bestehender „New Yorker Mob“ demonstriert vor allem jüdische Antisemitismus, riefte sich gestern in New York vor dem Hotel Clinton zusammen...

Die Königin, die die Krönung verweigert

3 Jahre lag Patricia Maguire im Dorchester-Hospital / Ein medizinisches Phänomen

Der Staat Illinois (USA) wählte vor einigen Jahren eine Schönheitskönigin, die das letzte Geistes hatte konformistisch in ihrem Reich zu bleiben...

Am Steinfabrikantenwerk (Gang) in Berlin ist eine Methan-Explosion 12 Arbeiter wurden getötet, 24 verletzt.

Neuer Prozeß gegen Mitglieder katholischer Ordensgemeinschaften

Witern wurde vor dem Schöffengericht in Berlin ein neuer Prozeß gegen zwei Mitglieder katholischer Ordensgemeinschaften verhandelt. Die Anklage richtete sich gegen den 52 Jahre alten Pater Johannes...

Schlußfeier im Gerichtsaal

Zum Schluß Selbstmord des Angeklagten. Eine Schreckenssaga, wie sie sich häufig in Delicten noch nicht ereignete, trat hier gestern während einer Verhandlung vor dem Grazer Landesgericht zu...

Von drinnen und draußen

Kurmeldungen vom Laa. Nach einer Mitteilung des Geheimen Staatspolizeiamtes in Karlsruhe wurde der fidele Bäckermeister Karl Marx in Würzburg in Sühnbüchle genommen...

NSD - Das soziale Gewissen der Nation

Gaunersleiter Uebelhor sprach über die Arbeit der NSD in unserem Heimatgau

Auf der Tagung der NSD-Volkswirtschaft in Nürnberg sprach der Gaunersleiter der NSD in unserem Heimatgau, Oberbürgermeister Uebelhor, über die Arbeit an der Front...

Liebe blühte auf dem Dienstpfad

Der Kriegsmilitär der neuen spanischen Regierung, Wil Robles, hat kürzlich geheiratet. Das Interesse der Wärdler wurde er natürlich ebensolange fort in Anbetracht gekommen durch eine Hochzeit, die am gleichen Tage stattfand...

18.000 Schülerinnen werden jährlich getötet

Dem Amt für weltanschauliche Erziehung in der Reichsregierung liegt nach der Schätzung des BDM, 16.000 bis 18.000 Schülerinnen jährlich erlegt, die durch die BDM, gegenwärtig über drei Millionen Schülerinnen-Schulen und über 37 Dergaunersleiterinnen-Schulen vertritt...

Zum SA-Verbindungsleiter beim Polizeipräsidenten in Berlin wurde der SA-Obersturmführer, Rechtsanwalt Dr. Benne, ernannt.

Taufen über Mitteljapan

Der von den Verbänden geleitete Taufen, der in der Gegend von Kaituma seinen Ausgang nahm, dehnte sich mit kurzweiliger Gewalt auf Mitteljapan aus und verurteilte auf seinem Wege ungeheure Schäden und schwere Unglücksfälle...

Uebelhor über die Arbeit der NSD in unserem Heimatgau

eingesetzt. In zwei Orten unseres Gaunersgebietes haben die Einwohner unter Führung der NSD in ihrer Freizeit unter Anleitung der NSD, die Arbeit an der Front...

Uebelhor über die Arbeit der NSD in unserem Heimatgau

eingesetzt. In zwei Orten unseres Gaunersgebietes haben die Einwohner unter Führung der NSD in ihrer Freizeit unter Anleitung der NSD, die Arbeit an der Front...

Uebelhor über die Arbeit der NSD in unserem Heimatgau

Uebelhor über die Arbeit der NSD in unserem Heimatgau. Uebelhor über die Arbeit der NSD in unserem Heimatgau...

Uebelhor über die Arbeit der NSD in unserem Heimatgau. Uebelhor über die Arbeit der NSD in unserem Heimatgau...

Ich habe die Firma  
**G. Hoffmann - Markt 19**  
 TEXTILWAREN  
**übernommen**  
 Während der Lagerarbeiten bleibt das  
 Geschäft geöffnet

Annahme von Bedarfsdeckungs-  
 schein aus Ehestandsdarlehen

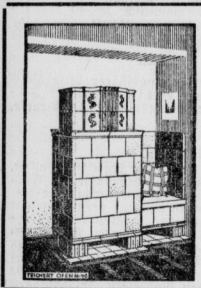
**Kurt Thieme**  
 Merseburg Markt 19

„**Hastreiter's**“ (Name ges. gesch.)  
**Kräuter-Drassos gegen**  
**Kropf und Basedow**  
 vollkommen wirksam, hergestellt aus reinen (ca. 20 Sort.)  
 ungiftig. Kräutern, bringen nicht nur die Wucherung u. die  
 Beschwerd. z. Stillstand, sondern regulieren das Drüsenystem.  
 Preis Omg.-Pack. M. 3.45 (Körpack. = 3 Omg.-Pack. M. 16.75)

Wenden Sie sich an  
**Friedrich Hastreiter, Germering**  
 bei München.

Bei Bestellungen angeben ob Kropf oder Basedow.

**Moderne Druckfaden**  
 liefert schnell und preiswert  
**Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)**



**Meißner Kachelofen**  
 in eigener Werkstatt durch  
 unseren Töpfermeister her-  
 gestellt  
**für jed. Raum in Größe**  
**und Farbe passend,**  
 empfehlen  
**Gebr. Seibicke**  
 Merseburg  
 Spezialgeschäft für  
 Öfen und Herde

**Zum Erntedankfest!**  
 Die neue  
**Dauergirlande**  
 Licht- und wasserecht  
**4 Meter 1.-RM.**  
 Ernteplakate und -Straußen  
 Saal-Dekorationen

**SPORTHAUS**  
**Hans Käther**  
 MERSEBURG, GÖTTHARDSTR. 27

Ankerstr. 2, Ruf 31271

**Möbel-Transporte** durch Auto  
 und Bahn

**VEREINS-NACHRICHTEN**

**Reichsbund der Deutschen Kapital- u. Kleinrentner-**  
 Ortsgruppe Merseburg. Versammlung am Mittwoch, dem  
 2. Oktober, 16 Uhr im „Zivoli“. Gäste willkommen!

**Anker**  
 Nähmaschinen  
 ANKERWERKE  
 BIELEFELD

**Victoria-, Phönix-  
 Nähmaschinen**  
 Auch auf Ratenzahlung  
 Steekursus kostenlos

**Max Schneider**  
 Mechanikermeister  
 Schmale Str. 19 — Ruf 2479

**Pfälzer Edeltrauben**  
 versendet in 10 u. 20 Pf.-Gärben  
 zu 35 Pfg. das Pfd. inkl. Gärben  
 gegen Vorkauf des Betrages.  
 Gute Ausstattung garantiert.  
 Otto Rabinger, Trantenstein (Pfalz)  
 Dittheimer Straße 100.

**Auswärtige  
 Theater**

**Stadtheater  
 Halle**  
 Sonntag, 29. 9.  
 Die Nacht des  
 Schicksals  
 15—18.30  
 Der Eigentümer-  
 baron  
 20—23

**Montag, 30. 9.**  
 Der Ring von  
 Nuremberg  
 20—23

**Neues Theater  
 Belpa**  
 Geflühen  
 Sonntag, 29. 9.  
 Wiener Blut  
 20—23

**Montag, 30. 9.**  
 Labende Gäste  
 20—23.30

**Lichtspiele am Sonntag**

<b>Sonne</b>	4.00 5.30 8.10	<b>„Epifode“</b>
<b>Centrum</b>	4.00 6.15 8.30	<b>„Bengali“</b>

2 Uhr  
 Abendvorstellung  
 „Der kleine Herr von“  
 8.30 bis 10.30

**Schützenhaus**  
 morgen Sonntag, nachmittags  
**Unterhaltungskonzert**  
 ab 19.30 Uhr: Tanz

**Roland**  
 Sonntag ab 16 Uhr  
**Konzert**  
 der **Stimmkapelle**  
**Detli Betti**  
 Kabarett-Programm: Triff-  
 Laender

**16. Kulturgemeinde  
 Ortsverband Merse-  
 burg e. V.**

**Pflichtaufführung für Oktober 1935**  
 am Montag, den 7. Okt. 1935 20 Uhr im  
 „Altona Theater“, Götzenburf. 20—26

**Hilde und 4PS**  
 Lustspiel in 3 Akten von Kurt Schind.  
 Aufgeführt v. Mitteldeutschen Landes-  
 theater der 16. Kulturgemeinde i. Halle  
 a. Saale. Spielf. v. Hans Wählinghaus  
 Beginn des Kartenverkaufs am Mitt-  
 woch, den 2. Oktober 1935 im Verkehrs-  
 büro, Adolf-Sitter-Strasse.

**„Zum Haben“ Schtopau**  
 Neue Wirtschaftung!  
 Morgen Sonntag, ab 18 Uhr  
**• Großer Hausball**  
 Küche und Keller bestens.  
**Wilhelm Rötterich**

**Gute Möbel,  
 billige Preise**  
**Hugo Schmieder**  
 Markt 12 Tischlermeister

**Lux-Umzugszeit:**  
 Gardinen  
 Teppiche  
 Möbelstoffe  
 Läuferstoffe  
 Daunendecken  
 Steppdecken  
 Divandecken  
 Tischdecken

Reiche Auswahl, gute Qualitäten, billige Preise

**MARTICK**  
 Einrichtungshaus  
 Halle / Am Alten Markt

Anbringen von Gardinen durch eigene Deko-  
 rateure / Aendern u. modernisieren von Pol-  
 sternmöbeln u. Dekorationen bei möglich. Berech-  
 nung / Vorschläge unverbindlich u. kostenlos

**Ratskeller**  
 Heute **Sonabend:**  
 Beginn des traditionellen  
**Oktoberfestes**  
 „Die Dorfballer“ sorgen für  
 Stimmung und Humor!

29. September bis 13. Oktober 1935

**Kunstausstellung**  
 des Münchner Künstlerbundes „Ring“ e. V.  
 im Schloßgartensalon zu Merseburg

Eröffnung: Sonntag, den 29. Sept., 11<sup>1/2</sup> Uhr  
 Besuchszeit: Täglich von 10 bis 18 Uhr  
 Eintrittspreis: 30 Pfg.

# Der Weg zum guten Einkauf

führt zu „B & S“ — das wissen alle  
 Hallenser! Und wer's nicht glaubt, der  
 komme selbst und überzeuge sich  
 davon: Unsere Lager sind gefüllt mit  
 allem, was gut, neu und schön ist!  
 Alles, was Ihnen und Ihrer Familie für  
**Herbst und Winter**  
 noch fehlt — Damenkleidung aller Art,  
 Stoffe, kurz alles, was Sie sonst noch  
 brauchen — finden Sie bei uns in guter  
 Beschaffenheit, in reicher Auswahl wirk-  
 lich billig! Qualität und Preiswürdigkeit  
 gehen bei uns Hand in Hand — darum  
 kommen auch Sie zu uns, dann werden  
 Sie wissen, warum's in Halle heisst:  
 Der Weg zum guten Einkauf führt zu



**BIERMANN & SEMRAU**  
 HALLE · AM MARKT